

**Tips**

**total.  
regional.**

# total Grieskirchen

Die Bezirkshauptstadt präsentiert sich als pulsierender Wirtschaftsstandort, kulturell vielfältig und als familienfreundliche Wohngemeinde. Nicht zuletzt sind es aber die Menschen selbst, die Grieskirchen prägen und zu einer Wohlfühlstadt mit hoher Lebensqualität machen.

## Grieskirchen

**Fläche:** 11,7 km<sup>2</sup>  
**Höhe:** 334 m  
**Einwohner:** 5012

**Bürgermeisterin:**  
 Maria Pachner (ÖVP)  
**Homepage:**  
 www.grieskirchen.at  
**Gemeindeamt:**  
 Tel.: 07248/62255-0

**Öffnungszeiten Schwimmbad:**  
 Juni, Juli bis 15. August von 9 bis 20 Uhr, ab 16. August von 10 bis 19 Uhr

### Baustellen-Sommer:

#### 3. Mai bis 30. Juni

Prechtlerstraße, Stadtplatz, Roßmarkt, Zauneggerstraße: Während der Aus- und Abfahrten werden die Einbahnen Hubert-Leeb-Straße und zwischen Kirche und Banken umgedreht.

#### 14. Mai bis 8. Juni:

Dr. Müllner Platz Nord: Sperre, Zu- und Abfahrt in Absprache mit dem Polier vor Ort

#### 14. Mai bis 4. Juli:

Dr. Müllner Platz Süd: Sperre, Zu- und Abfahrt in Absprache mit dem Polier vor Ort

#### 22. Mai bis 31. Juli:

Badstraße nach Hochhausdurchfahrt bis zur Kreuzung mit der Schulstraße: Einschränkungen für den Fahrzeug- und Fußgängerverkehr und temporäre Totalsperren

#### 9. Juli bis 31. August:

Sperre der Zauneggerstraße Ost/West mit Umleitung über die H.-Leeb-Straße.

#### 3. bis 28. September:

Mühlbachgasse West: Sperre, Zu- und Abfahrt in Absprache mit dem Polier vor Ort



Die Stadt Grieskirchen besticht mit ihrer Vielfalt vom Bereich der Kultur bis hin zur Wirtschaft und dem Motto, sich als Stadt zum Leben besonders den Bewohnern und Besuchern zu präsentieren.

Foto: Viktor Koch

### AM SCHAUPLATZ

# Die Stadt zum (Er)Leben

**GRIESKIRCHEN.** Schon bei der Stadteinfahrt präsentiert sich die Bezirkshauptstadt mit dem Schriftzug „Die Stadt zum Leben“ als lebens- und liebenswerte Stadt im Herzen des Hausruckviertels. Aber auch vieles zum Erleben hält Grieskirchen bereit.

Grieskirchen hat sich in der Vergangenheit immer mehr zu einem pulsierenden Ort entwickelt. Das zeige sich laut Bürgermeisterin Maria Pachner nicht zuletzt am Erscheinungsbild des Stadtzentrums. Fließendes Wasser, Blumenarrangements, Ruhebänke und mehr Grün schaffen eine familienfreundliche,



Bürgermeisterin Maria Pachner

gemütliche und einladende Atmosphäre. Die Gasthäuser lassen Menschen zusammenkommen, sich austauschen und das Leben genießen.

### Grieskirchen als Marke

Stolz sind die Grieskirchner natürlich auch auf die lokale Brauerei. Von der Marke „Grieskirchner Bier“ profitiere auch die Stadt wesentlich. „Mit jedem genossenen Schluck Grieskirchner Bier wird auch der Name unserer Stadt weithin über die Landesgrenzen hinausgetragen“, so die Bürgermeisterin.

### Kulturell bunt

Kulturell sorgt ein bunter Veranstaltungsreigen in der Bezirksstadt dafür, dass immer was los ist. Mit der jährlich im April stattfindenden Landwoche, dem Weihnachtsdorf und dem traditionellen Pferdemarkt, der heuer zum 35. Mal stattfand, füllt sich der Eventkalender.

### Die Stadt mit Wirtschaftskraft

Am erfolgreichen Weg Grieskirchens hat natürlich die Wirtschaft einen entscheidenden Anteil. Es sind vor allem die aus alten Traditionen gewachsenen Unternehmen

und Betriebe, die die wirtschaftliche Dimension von Grieskirchen widerspiegeln. Die Industriebetriebe, aber auch viele Handels- und Gewerbebetriebe haben hier sichtbare Zeichen durch beherzte Investitionen und innovative Produktentwicklungen gesetzt. Der Industrie- und Gewerbepark Stritzing – ein interkommunales Projekt der Gemeinden Grieskirchen/St. Georgen/Tollet – und das Technologiezentrum TIZ Landl tragen wesentlich für die positive Entwicklung der Region bei.

### Wohnen in Grieskirchen – neue Projekte

Die Entwicklung Grieskirchens vor allem als Wirtschafts- und Schulstandort hat natürlich auch einen erhöhten Wohnungsbedarf ausgelöst. Mit der Fortsetzung der Wohnbauoffensive (leistbares Wohnen) will Grieskirchen diese steigende Nachfrage mit potenten Bauträgern stillen. Bereits im August werden die ersten 35 LAWOG-Wohnungen an der Trattnacharkade an die Mieterinnen und Mieter übergeben. Auch im Stadtentwicklungsgebiet Parz, in der Bachstraße, Sonnfeldsiedlung und Am Fraunholz stehen Wohnprojekte in den Startlöchern. ■



Der Betriebsrat der Gitterfabrik im Jahr 1981 und ....



...die Belegschaft des Grieskirchner Unternehmens heute

## 70 UND 100 JAHRE

# Zwei Grieskirchner Firmen feiern Jubiläum

**GRIESKIRCHEN.** Die beiden Grieskirchner Unternehmen, die Gitterfabrik Grieskirchen und die Dachdeckerei und Spenglerei Kornhuber feiern das 70-jährige beziehungsweise 100-jährige Firmenjubiläum.

Karl Schicho gründete 1918 in Grünau im Almtal die Spenglerei und Dachdeckerei Schicho. 1923 erfolgte die Übersiedelung nach Bad Schallerbach. Anschließend entstand der Hauptbetrieb in der Prechtlerstraße



Das Unternehmen Kornhuber – damals und heute

27 in Grieskirchen. Franz Kornhuber heiratete Anna Schicho und übernahm 1958 die Firma vom Schwiegervater. Kornhuber führte die Firma bis 1972. Von 1973 bis 2001 leitete Erich Kornhuber den Betrieb. 1989 erfolgte der Neubau des Firmengebäudes in der Industriestraße. Sein Sohn führt den Betrieb seit 2001 und dessen Sohn Erich arbeitet derzeit als Lehrling im elterlichen Betrieb.

### 70 Jahre Gitterfabrik

Die Gitterfabrik wurde 1948 von Anton Pelz am Oberen Stadtplatz gegründet. Man spezialisierte sich auf Gitter, Siebwaren oder Körbe, produziert in Handarbeit. Der Betrieb bestand aus dem Gründer und einem Mitarbeiter. 1950 errichtete man die Betriebsstätte und das Wohnhaus im Industriegelände. Nach zahlreichen Werkszubauten und der Entwicklung des ersten freitragenden Schiebetores im Jahr 1978 nahm die Firmengeschichte ihren Lauf. Zwischen 1967 und 1987 produzierte man Spielplatzgeräte und lieferte diese in ganz Österreich aus. 2014 werden Schwiegersohn Gerhard Franz und Tochter Eva Geschäftsführer der GFG. ■

WER GLAUBT,  
GLÜCK  
KÖNNE MAN  
NICHT  
KAUFEN,  
WAR NOCH NIE  
SHOPPEN.

DU SUCHST  
DIE BESTEN  
ANGEBOTE?

KOMM NACH  
GRIESKIRCHEN!

DEINE GRIESKIRCHNER NAHVERSORGER

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



## ARCHIVARE

# Sie schützen das Gedächtnis der Stadt

**GRIESKIRCHEN.** Die Vergangenheit der Stadt Grieskirchen liegt in ihren Händen: Walter Zauner und Friedrich Humer betreuen seit circa fünf Jahren die beiden Archive der Stadt. Während Zauner im Erdgeschoss der Landesmusikschule für die Geschichte der Stadtgemeinde in Form von Ordnern, Urkunden und alten Fotos verantwortlich ist, kümmert sich Friedrich Humer um die lange und detailreiche Historie der Pfarre. 2200 Bilder und 50.000 Zetteln aus vergangener Zeit lassen sich bei Walter Zauner finden. „Wir können aus dem Archiv lesen, wie sich die Personen und die Stadt selbst entwickelt haben“, meint Zauner und ergänzt: „Die Geschichte wiederholt sich im Grunde immer wieder.“ Im Pfarrarchiv hat Friedrich Humer das



Stadtarchivar Walter Zauner und Friedrich Humer vom Pfarrarchiv pflegen die Geschichte von Stadt und Pfarre seit vielen Jahren.

Sagen. Besonders stolz ist er darauf, dass in Grieskirchen das älteste Matrikenbuch der Diözese

Linz zu finden ist. Mit dem ersten Eintrag im Jahr 1568 zeichnet das Buch alle Tauf-, Sterbe-

und Hochzeitsfälle auf. „Früher mussten die Pfarren Aufzeichnungen führen, damit man wusste, wie viele Katholiken es in der Gemeinde gibt“, erklärt Humer. Für ihn ist die Archivarbeit besonders spannend, weil es das Gedächtnis der Pfarre und der Stadt ist. Allerdings werden die Archive leicht vergessen. „Wir sind sehr gefragt, wenn es um ein Jubiläum geht“, meint Zauner. Die erste Urkunde, die im Pfarrarchiv aufliegt, ist jene aus dem Jahr 1075. Darin wird Grieskirchen erstmals urkundlich erwähnt. Zuvor war die Pfarre eine Eigenkirche, im Besitz eines Privatherren. Die beiden Archivare lieben ihre Arbeit. „Wir sind Grieskirchner, wir sind neugierig und vieles kennen wir auch noch aus unserer Jugend“, sagt Walter Zauner schmunzelnd. ■



autohaus  
**Zauner**

**Johann Zauner GmbH**

Wengerstrasse 12

4710 Grieskirchen

Tel.: 07248 / 64991

[www.peugeot-zauner.at](http://www.peugeot-zauner.at)

**PEUGEOT  
3008 SUV**



JETZT MIT FRÜHLINGSBONUS:

AB **€ 189,-/MONAT\***

MIT 5 JAHREN GARANTIE

GRIP CONTROL®

**MOTION & EMOTION**



**PEUGEOT**

\*Leasingangebot für Verbraucher gemäß § 1 KSchG für den 3008 Access, 1.2 PureTech 130 S&S, €24.050,- Kaufpreis, €7.181,30 Eigenleistung, Lfz. 48 Mon., Sollzinssatz 3,99%, Gesamtleasingbetrag € 16.868,70, effektiver Jahreszins 4,48%, Fahrleistung 10.000 km/Jahr, Restwert € 9.806,74, Bearbeitungsgebühr € 160,-, Rechtsgeschäftsgebühr € 141,45, Gesamtbetrag € 26.662,98. Angebot inkl. Servicevertrag Optway Garantie Plus 60 Monate/60.000 km (Garantieverlängerung gemäß den Bedingungen der Peugeot Austria GmbH). PEUGEOT Frühlingsbonus (€ 1.300,- brutto) und Robotte schon in der Rate enthalten. Alle Beträge verstehen sich inkl. USt. Diese Aktion ist gültig für Privatkunden bei teilnehmenden Händlern für alle abgeschlossenen Kaufverträge vom 01.05.-30.06.2018. Angebot der PSA BANK Österreich, Niederlassung der PSA BANK Deutschland GmbH. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL. Alle Ausstattungsdetails sind modellabhängig serienmäßig, nicht verfügbar oder gegen Aufpreis erhältlich. Gesamtverbrauch: 3,8-6,0 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission: 100-136 g/km. Symbolfoto.

## KINDERWERKSTATT

# Kinderbetreuung der besonderen Art

**GRIESKIRCHNER.** Mit der Kinderwerkstatt wurde eine Einrichtung geschaffen, in der Eltern ihre Kinder in die Obhut professionell geschulter Betreuerinnen geben können, um in Ruhe einzukaufen, sich beraten zu lassen oder einfach nur die Stadt Grieskirchen genießen zu können. Das Besondere an der Kinderwerkstatt ist, dass den Kindern durch mehrere Stationen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten, wie beispielsweise Tischlermeisters Holzwerkstatt, Baumeisters Bauplatz, Malermeisters Malecke, Backecke, Kaufladen – ein spielerischer Zugang zur Welt des Handels und des Gewerbes der Region ermöglicht wird. Für Kinder von drei bis zehn Jahren gibt es mit der Kinderwerkstatt auch die Möglichkeit



Spiel und Spaß gibt es für die Kinder in der Grieskirchner Kinderwerkstatt zu entdecken.

Fotos: Dietmar Spöcker

zum Geburtstag feiern. Unter pädagogischer Aufsicht und Betreuung können die Geburtstagskinder für drei Stunden Spiel und Spaß mit ihren Freunden erleben. Damit keine Langeweile aufkommt, können die Kinder an der Tischlerwerkbank sägen, schleifen, hämmern oder beim

Schlosser schrauben und biegen, im Einkaufsmarkt einkaufen oder kassieren, bei Optiker Geschicklichkeitsspiele ausprobieren und vieles mehr. Weil Spielen miteinander besonders viel Spaß macht, gibt es auch Topf schlagen, Reise nach Jerusalem oder Feuer-Wasser-Sturm. ■

Anmeldungen und weitere Infos (zu Geburtstagsfeiern etc.) direkt in der Kinderwerkstatt, Stadtplatz 21, während der Öffnungszeiten oder per Mail unter [info@kinderwerkstatt.at](mailto:info@kinderwerkstatt.at)

**Öffnungszeiten:** Donnerstag und Freitag: 14 bis 18 Uhr, Samstag von 8.30 bis 12.30 Uhr

# NEU!



## Zwickl

naturtrüb



GEMEINSAM GENIESSEN.

## VERANSTALTUNGSKALENDER

# Das ist los in der Bezirkshauptstadt

**GRIESKIRCHEN.** Die Bezirkshauptstadt Grieskirchen präsentiert sich als bunte Kulturgemeinde mit einem vielfältigen Veranstaltungsreigen über das ganze Jahr. Auch im Juni ist so einiges los in der Stadt.

## Nähcafé

Das Offene Technologielabor in Grieskirchen lädt am 31. Mai von 14 bis 18 Uhr zum Nähcafé ein.

## Bewegt im Park

In Grieskirchen wird ab 2. Juni jeweils samstags ab 9.30 Uhr auf der Freifläche der ASKÖ-Sportanlage ein abwechslungsreiches Programm für alle Altersstufen angeboten.

## Vortrag

Marcus Hölzl spricht in seinem



Von Kultur bis Sport – in Grieskirchen ist immer etwas los. Foto: Stadtgemeinde Grieskirchen

Vortrag am 4. Juni um 20 Uhr im Raiffeisensaal Grieskirchen zum Thema „Die ätherische Hausapotheke – mit essenziellen Ölen gesund und fit durchs ganze Jahr“.

## Sommerfest

Das ATIB Sommerfest des Türkisch-islamischen Kulturvereins

findet am 22. (8 bis 21 Uhr), 23. (9 bis 22 Uhr) und 24. Juni (9 bis 21 Uhr) auf der Bahnhofswiese Grieskirchen statt.

## Genuss-Rallye

Schmackhaft-rasant wirds bei der zwölften Waldschänke-Genuss-Rallye am 23. Juni ab 11.30 Uhr.

## Bücherflohmarkt

Schmökern und den Lesevorrat aufstocken können Besucher des Bücherflohmarktes von der Bibliothek Grieskirchen und Thalia bei der Bibliothek „Lesefluss am Gries“ am 29. Juni von 9 bis 16 Uhr.

## Panini-Tauschbörse

Das JugendService des Landes Oberösterreichs bietet den Jugendlichen im Rahmen der kommenden Fußball-Weltmeisterschaft ab sofort die Möglichkeit, doppelte Panini-Sticker mit gleichgesinnten Sammlern zu tauschen. Dafür öffnet die Panini-Tauschbörse an einem Tag der Woche im JugendService in jeder Bezirkshauptstadt. In Grieskirchen (Roßmarkt 10) findet diese bis 4. Juli jeden Mittwoch von 15–16 Uhr statt. ■



**Gitterfabrik Grieskirchen**  
Ing. Anton Pelz GmbH



EIN ZAUN SCHAFFT GUTE NACHBARN.

Industriestraße 20, 22, 56  
4710 Grieskirchen  
Österreich

+43 (0)7248 685 81-0  
business@gfg.co.at

[www.gfg.co.at](http://www.gfg.co.at)



Einfach näher dran

Kommen Sie mit Ihrem Anliegen zu uns.

Sprechtag mit Bundesrat  
**Bgm. Peter Oberlehner**

Freitag, 15. Juni 2018, ab 10:00 Uhr  
Gemeindeamt Pötting, 4720 Pötting 55

Freitag, 22. Juni 2018, ab 10:00 Uhr  
ÖVP-Büro, Stadtplatz 34, 4710 Grieskirchen

Anmeldung unter:  
07248 / 62462



Anmeldung unter:  
07248 / 62462



Die Obstbaumallee in Grieskirchen ist heute ein beliebter Wanderweg.

## ENTSTEHUNGSGESCHICHTE

## Längste Obstbaumallee

**GRIESKIRCHEN.** Am Grieskirchner Horizont bildet sich die längste Obstbaumallee des Landes. Dieser mehr als vier Kilometer lange Baumstreifen gilt als beliebter Wanderweg. Gerade bei der Baumblüte im Mai jeden Jahres ist dieses Naturschauspiel ein unvergessliches Erlebnis. Ihre Entstehungsgeschichte war aber nicht unproblematisch. Der damalige Pfarrer Georg Wagnleithner begann 1912 mit dem Setzen der Obstbäume auf der Allee nach St. Georgen

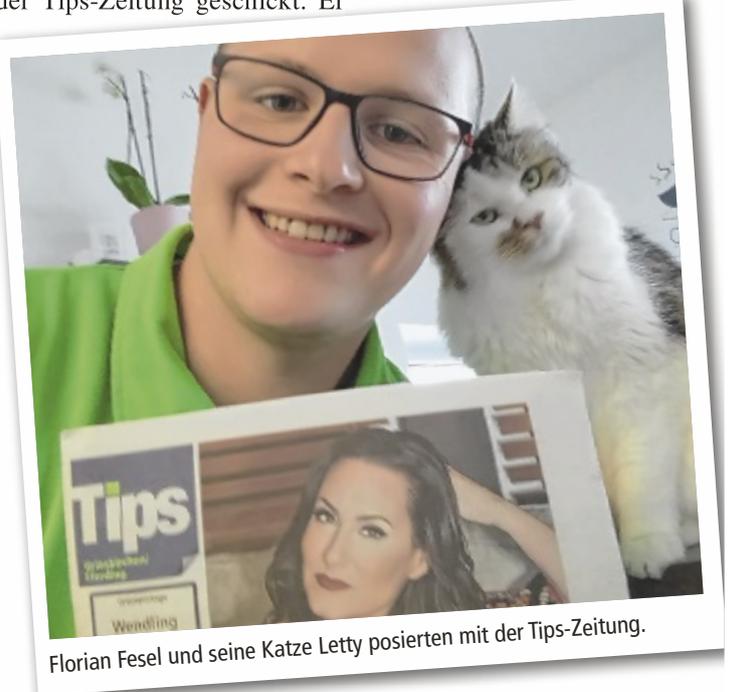
auf den Gründen der Bauern. Nur der Moar zu Moosham verweigerte anfangs die Bepflanzung. Nachdem in der Familie vom Moar ein Kriegsdienstverweigerer war und dies zu Problemen führte, bat dieser Pfarrer Wagnleithner um Intervention. Nach positivem Abschluss stimmte der Moar zu Moosham einer Bepflanzung auf seinem Grund zu. Daher waren anfangs die auf dem Moargrund gesetzten Bäume gegenüber den anderen Bäumen schwächer. ■

## LESERAKTION

## Selfie aus Grieskirchen

Tips-Leser Florian Fesl ist dem Tips-Aufruf gefolgt und hat ein Selfie mit seiner Katze Letty und der Tips-Zeitung geschickt. Er

gewinnt damit ein Tips-Überraschungssackerl mit zwei Gratis-Kinokarten. ■



Florian Fesl und seine Katze Letty posierten mit der Tips-Zeitung.



**10**  
EURO  
Gutschein

gültig bis 30. Juni 2018  
ab einem Einkaufswert  
von € 100,-  
(ausgenommen reduzierte Ware,  
Set-Angebote, Gutscheine,  
Austrian Wear)

Lederhosen-Set  
ab € 199,-

(5-teilig: Lederhose  
Kniebund oder Short,  
Träger, Hemd, Stutzen  
und Haferlschuhe)

Rieder Trachtenalm, Roßmarkt 36 & Weberzeile 1, 4910 Ried im Innkreis - [www.trachtenalm.at](http://www.trachtenalm.at)  
Schäringer Trachtenalm, Oberer Stadtplatz 28, 4780 Schärding - Grieskirchner Trachtenalm, Stadtplatz 30, 4710 Grieskirchen

Pro Person und Einkauf kann nur ein Gutschein eingelöst werden.

## BERÜHMTHEITEN

# In ihrer Geburtsurkunde steht die

**GRIESKIRCHEN.** Die Stadt Grieskirchen hat nicht nur mit ihrem Handwerk, sondern auch mit Menschen, die in Grieskirchen das Licht der Welt erblickten und heute von Film-, Fernseh-, oder Konzertbühne nicht mehr wegzudenken wären, Weltruf erreicht. Schauspielstars, erfolgreiche Musiker, Moderatoren oder Sportler haben in ihrer Geburtsurkunde Grieskirchen angeführt. Im Tips-Interview erzählen diese Stars, ob und wie sie noch heute mit der Stadt Grieskirchen in Verbindung stehen. ■

Weitere prominente Persönlichkeiten, die in ihrer Geburtsurkunde Grieskirchen stehen haben: Doris Golpashin (Fernsehmoderatorin und Schauspielerin), Ingrid Rumpfhuber (Skirennläuferin) oder Manfred Razenböck (Fußballspieler)



Foto: Helge Kirchberger

» Ich kam als Einjähriger nach Grieskirchen und hatte hier zwanzig Jahre meinen Lebensmittelpunkt. Meine Mutter sowie meine Schwester mit Familie leben in Grieskirchen. Gerne treffe ich hier immer wieder Freunde aus meiner Jugendzeit. Mein Hauptwohnsitz ist Salzburg. Zurzeit spiele ich in Wien am Theater in der Josefstadt/Kammerspiele in „All about Eve“ und im Sommer stehe ich bei den Salzburger Festspielen wieder als „Schuldknecht“ auf der Jedermann-Bühne des Domplatzes.«

**Fritz Egger**  
Schauspieler



Foto: ORF

» Ich bin im Spital in Grieskirchen zur Welt gekommen. Der Grund dafür war, dass meine Eltern aus Neumarkt am Hausruck stammen. Allerdings sind sie wenige Wochen nach meiner Geburt nach Linz übersiedelt, wo ich aufgewachsen bin und die meiste Zeit meines Lebens verbrachte. Nach Neumarkt bin ich als Kind regelmäßig gekommen, um meine Großeltern zu besuchen.«

**Ernst Hausleitner**  
ORF-Sportmoderator



Foto: Christian Forcher

» Ich bin in Grieskirchen geboren, wir zogen aber bald nach Innsbruck um. Meine Oma und mein Opa haben in Grieskirchen gelebt. Deshalb ist auch der Bezug zur Stadt da. Die Eltern von meinem Papa kommen auch aus der Gegend. So war ich in den Sommerferien oft in Grieskirchen. Ich kann mich noch erinnern, dass ich mit Autoreifen auf der Tratt nach hinuntergefahren bin. Vor 2,5 Jahren machten wir ein Pointner-Familientreffen in Grieskirchen. In einem der Caféhäuser gab es eine „Pointner-Schnitte“, die mussten wir natürlich verkosten.«

**Alexander Pointner**  
ehemaliger Skisprung-Cheftrainer



HANDMADE LUXURY IN GRIESKIRCHEN

*Beste Software*

von Lana Grossa, Lang Yarns, Elisa, ...

*Beste Beratung*

von Vera Mayr

*Gemütliche Workshops*

und offenes Stricken

*Crete Hilfe*

und viele Anregungen

**NIMM DEN FADEN AUF!**

vera wolle, Rossmarkt 31, 4710 Grieskirchen  
0664 43 43 390, verawolle@gmx.net

Sommeröffnungszeiten:

Dienstag – Freitag 9.00 – 12.00 Uhr, 14.30 – 18.00 Uhr

Samstag 9.00 – 12.00 Uhr

Mode von Maurer Triumph

„... diese Mode gönn' ich mir“

4710 Grieskirchen  
Stadtplatz 8  
Tel. 07248/62774

**GUTSCHEIN**  
**-20% AUF ALLES\***  
\*Ausgenommen Wäsche  
**30. Mai – 6. Juni 2018**  
Keine Barablöse • Nur ein Gutschein Pro Einkauf



Gutschein ausschneiden und zum Einkauf mitbringen

# Bezirkshauptstadt Grieskirchen



Foto: Anita Radtzevskaja

» Ich komme so oft wie möglich nach Grieskirchen, weil ich in Wien einen Garten, eine grüne Umgebung und die Gemütlichkeit einer kleinen Stadt sehr vermisse.

Leider schaffe ich es aber im Schnitt nur alle 14 Tage, ganz kurz in Grieskirchen vorbeizukommen.«

## Ulrike Müllner („Mia Nova“)

Musikerin bei Russkaja und solo



Foto: Oliver Betke

» Ich wurde in Grieskirchen geboren, weil der Gynäkologe meiner Mutter am dortigen Krankenhaus tätig war. Aber nach der Geburt war ich bald fort. Das liegt natürlich nicht an Grieskirchen, sondern an meiner Familiengeschichte. Meine Mutter war in den Jahren vor ihrem Tod 2015 immer wieder stationär im Krankenhaus Grieskirchen, ist dort wunderbar behandelt und remobilisiert worden, dank der Hilfe von großartigen Menschen, die dort arbeiten. Und es war schon sehr berührend für mich, sie just an jenem Ort so oft als möglich zu besuchen, an dem sie mich geboren hatte. Eine innige Beziehung habe ich zu Haag/Hausruck. Dort stammt meine Mama her, dort habe ich bei wunderbaren Großeltern viel Zeit verbracht, die Erinnerung daran wird immer schöner, je älter ich werde.«

## Carl Achleitner

Schauspieler (u.a. Tatort, Kommissar Rex, Vier Frauen und ein Todesfall, SOKO Kitzbühel)



» Meine Geburt und mein erster Fußballverein verbinden mich mit Grieskirchen. Ab und zu komme ich noch in die Stadt, da mein Onkel und meine Tante dort ein Kaffeehaus besitzen und Verwandte aus Grieskirchen sind. Ich habe ein Jahr in Wallern gespielt, war zwei Jahre bei der SV Ried und kam über Blau Weiß Linz, Grödig, Rapid und dem LASK zu Sturm Graz.«

## Philipp Huspek

Fußballspieler (SK Sturm Graz)

# MEHR FREIZEIT!

## MIT EINEM RASENROBOTER VOM LAGERHAUS



### Fachwerkstätte Eferding

Johannes Poxrucker

Mobil: 0664/88 72 9214

E-Mail: j.poxrucker@deferding.rlh.at

**KOSTENLOSE FACHBERATUNG  
IN IHREM GARTEN**  
Jetzt Termin vereinbaren!



### Fachwerkstätte Grieskirchen

Michael Eidenberger

Mobil: 0664/54 55 999

E-Mail: m.eidenberger@deferding.rlh.at

- BERATUNG
- VERKAUF
- MONTAGE
- SERVICE



[www.lagerhaus.at](http://www.lagerhaus.at)



Husqvarna  
AUTOMOWER  
EXPERTE



**NAHVERSORGERKAMPAGNE****„Fahr‘ nicht fort...“**

**GRIESKIRCHEN.** Entspanntes Einkaufen, Angebot um die Ecke, gemütliches Plaudern mit Freunden, gute Beratung – damit wollen die Geschäfte in der Stadt Grieskirchen punkten. „Damit wir auch in Zukunft auf unsere Nahversorger bauen können und unsere Branchenvielfalt erhalten bleibt, kann jeder Einzelne von uns einen Beitrag leisten. Der gute alte Slogan ‚Fahr‘ nicht fort, kauf im Ort‘ ist wichtiger denn je“, betont Stadtmarketing-Geschäftsführerin Lilli Brauneis.

„Die Grieskirchner Unternehmer bieten eine bunte Brandbreite an und das kleine, feine Geschäft um die Ecke macht Grieskirchen so liebenswert und lebenswert“, freut sich Obmann Christian Steiner über die Branchenvielfalt in der Stadt. Die Aufkleber mit dem Slogan „Wir haben die besten Angebote – Komm nach Grieskirchen“ sind



Landesrat Max Hiegelsberger, Stadtrat Laurenz Pöttinger, Bürgermeisterin Maria Pachner, Stadtmarketing-Obmann Christian Steiner, Geschäftsführerin Lilli Brauneis und Andreas Aigner präsentieren die Kampagne. Foto: Wolfram Heidenberger

bei den Grieskirchner Geschäften angebracht. Postkarten mit lustigen Sprüchen können gesammelt und verschickt werden. Die Website [www.stadtmarketing.news](http://www.stadtmarketing.news) bietet Veranstaltungshinweise, Angebote der Mitglieder und Neuigkeiten. Wichtige Informationen wie Öffnungszeiten der Mitgliedsbetriebe, Annahmestellen der Trattnachts-

ler, Wissenswertes über die Kinderwerkstatt und das touristische Angebot sind ebenfalls zu finden. Ein besonderer Service steht mit der Übersicht der Tagesmenüs der Grieskirchner Wirte zur Verfügung. Auf einem Blick ist tagesaktuell ersichtlich, welche Menüs in den einzelnen Gastbetrieben angeboten werden. ■

**STAMMTISCH****„Ihr gutes Recht“**

**GRIESKIRCHEN.** Jeden ersten Mittwoch im Monat informiert Notarin Wiltrud Maria Frei über

**Aktuelles** zum Thema Erben, Übergabe, Kauf oder Steuern. Der nächste Stammtisch findet am 6. Juni um 12 Uhr im Notariat Frei Roßmarkt 21 in Grieskirchen statt. Besucher



Notarin Wiltrud Frei

erhalten Tipps zum Thema Kauf und Verkauf einer Immobilie. Der Eintritt ist frei, die Anmeldung unter 07248/66466, [kanzlei@notariat-frei.at](mailto:kanzlei@notariat-frei.at), erforderlich. Weitere Infos: [www.notariat-frei.at](http://www.notariat-frei.at) ■ Anzeige





**REISEWELT(EN) IN  
GRIESKIRCHEN ENTDECKEN!**

**HERZLICH WILLKOMMEN!**

**Reisewelt Grieskirchen | Oberer Stadtplatz 4 | 4710 Grieskirchen  
Tel. +43 7248/61505 | [grieskirchen@reisewelt.at](mailto:grieskirchen@reisewelt.at) | Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

**Montag – Freitag:** 9.00 – 12.30 und 13.30 – 17.30 Uhr  
**Samstag:** 9.00 – 12.00 Uhr (Mai – Oktober an Samstagen geschlossen!)

[www.reisewelt.at](http://www.reisewelt.at)

## BAUERNMARKT

## Regionale Köstlichkeiten

**GRIESKIRCHEN.** Der Bauernmarkt, eine seit Jahrzehnten bestehende Einrichtung, versorgt die Grieskirchnerinnen und Grieskirchner mit regionalen Produkten direkt vom Produzenten. Jeden Samstag von 7.30 bis 11 Uhr steht den Besuchern am Parkplatz der Sparkasse eine große Auswahl an Frischeprodukten zur Verfügung. Saftiges Obst, knackiges Gemüse, Jungpflanzen, würziger Käse, Joghurt, Speck und Fleisch, Fisch, Brot und Gebäck sind nur ein

kleiner Auszug aus dem Frischeangebot am Bauernmarkt. Für die verschiedensten Anlässe entdeckt man auch viele kleine Geschenkideen. „Der Bauernmarkt hat in Grieskirchen bereits Tradition und ist ein Frequenzbringer für die Stadt. Das Angebot der regionalen Produkte ist vielfältig und ein Besuch am urigen und gut sortierten Bauernmarkt lohnt sich auf jeden Fall“, freut sich Lilli Brauneis, Geschäftsführerin des Stadtmarketing Grieskirchen. ■



Kulinarik aus der Region bietet der Grieskirchner Bauernmarkt. Foto: Josef Pointinger

**Erneuerung**

Seit 2002 sind in der Stadt Grieskirchen die Parkscheinautomaten in Betrieb. Noch im heurigen Jahr werden die 28 in Betrieb stehenden Automaten auf den neuesten Stand gebracht, das technische Innenleben wird dabei komplett erneuert. Die Kosten für dieses Projekt belaufen sich auf circa 156.000 Euro.

**OPTIK**  **AICHINGER**  
GesmbH **BAUMGARTNER**  
07248/ 62 175  
Roßmarkt 8 Grieskirchen

**Sonnenbrille**


2 Sonnenläser in  
Ihrer Brillenstärke  
100 % UV Schutz  
(Einstärkengläser  
± 6/2 dpt)

**für Brillenträger**  
(MPO) **ab 59,90**

**Ihre Augen wissen warum**

**Mehr als  
Pannenhilfe!**

**Voller Schutz  
zum 1/2 Preis**

z.B. die Auto-Mitgliedschaft statt € 82,-  
jetzt nur  
**€ 41,10**

**GLEICH BEITRETEN:** [www.oeamtc.at/club](http://www.oeamtc.at/club)

☎ (0732) 33 33 oder bei jedem ÖAMTC Stützpunkt

Angebot gültig ab 1. Juni 2018 für den Mitgliedsbeitrag 2018.  
In den Folgejahren gilt der reguläre Jahres-Mitgliedsbeitrag.  
G 0931\_18 | ÖAMTC Oberösterreich ZVR 695613693



Ein gutes Gefühl, beim Club zu sein.



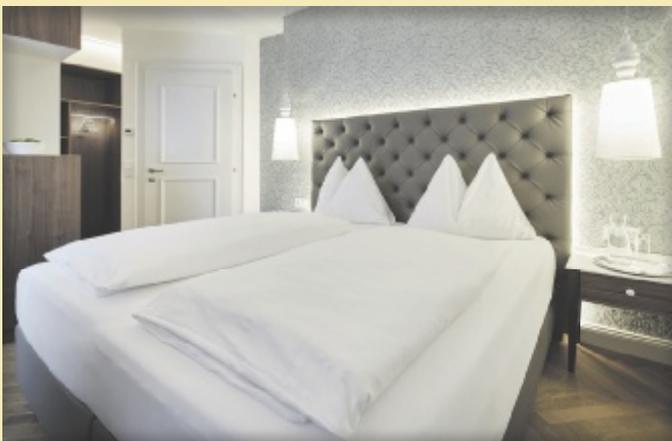
STADTPLATZ 4, 4710 GRIESKIRCHEN +43 (0) 72 48 / 62 226  
 INFO@HOTEL-ZWEIMUELLER.AT  
 WWW.HOTEL-ZWEIMUELLER.AT

## GASTGARTEN

Der Gastgarten zählt zu einem der schönsten in der Umgebung und besticht vor allem in den Sommermonaten mit seiner Blütenpracht. Sollte es einmal regnerisch sein, so bietet das Glasdach Schutz vor Nässe. Jedes Sommergewitter ist somit leicht überstanden und selbst im Spätsommer ist der Innenhof noch angenehm geschützt.

## GÄSTEZIMMER

Jedes unserer Zimmer verspricht seinen ganz eigenen Charme. Individuell angepasst an die Raumgegebenheiten des über 410 Jahre alten Hauses gleicht keines dem anderen.



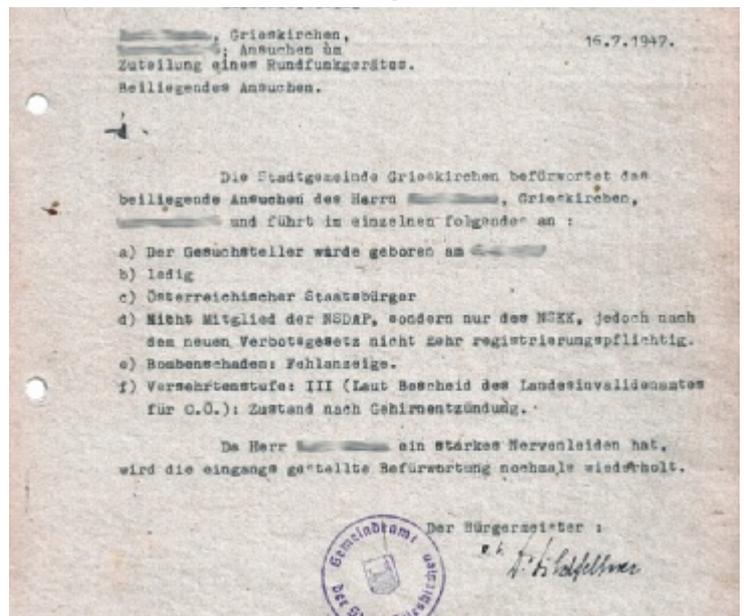
## ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag - Donnerstag von 9-14 Uhr und ab 17 Uhr  
 Sonn- und Feiertag von 9-14 Uhr, abends geschlossen  
 Freitag und Samstag geschlossen

## EREIGNISSE

# Kurioses aus der

**GRIESKIRCHEN.** Eine Flugzeugnotlandung, Linksverkehr in der Stadt oder eine Abgabe für Fahrräder – beim Stöbern im Archiv entdeckt man so manche Information zum Schmunzeln und Stauen. Wer hätte gewusst, dass man im Jahr 1947 einen Antrag stellen musste, wenn man sich ein Radio kaufen wollte, es eine eigene Kundmachung der Stadtgemeinde gab, um darauf hinzuweisen, dass die Benützung des Rathausgartens nicht jedem gestattet ist oder, dass ein Antrag auf Senkung der Hundesteuer abgewiesen wurde, da ja bekanntermaßen alle Hunde gleich sind. ■



Im Jahr 1947 musste für den Kauf eines Radios noch ein Ansuchen an die Stadtgemeinde gestellt werden.

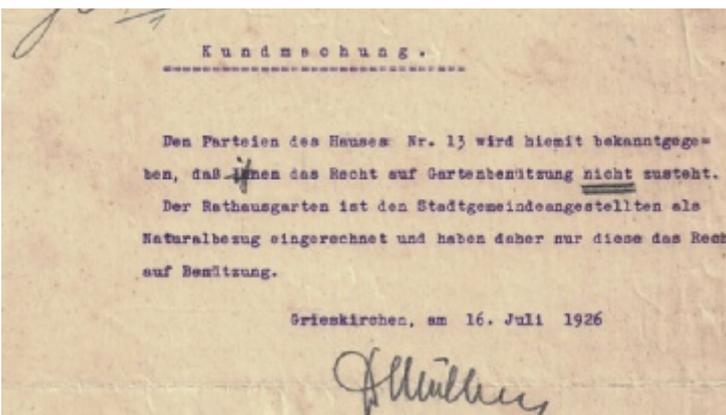


Wie einer Kundmachung aus dem Jahr 1933 zu entnehmen ist, wurden damals sämtliche Fahrradbesitzer der Stadt Grieskirchen aufgefordert, ihr Fahrrad anzumelden und eine Fahrradabgabe von fünf Schilling pro Jahr zu bezahlen. Von der Entrichtung der Abgabe waren Diensträder des Bundes, Landes und Gemeinde, Fahrräder, die vom Eigentümer aufgrund seiner Bresthaftigkeit (Krankheit oder Altersschwäche, Gebrechlichkeit) zur eigenen Fortbewegung verwendet wurde sowie der unbenützte Lagerstand bei Fahrradgeschäften. Jeder Fahrradbesitzer erhielt ein Kennzeichen und eine Erkennungskarte. Ein Kontrollor (siehe Ansteckmünze) hat zur Aufgabe zu schauen, ob jeder Radler seinen Drahtesel angemeldet hatte. Wer dies nicht machte, machte sich strafällig, hohe Strafen, bis zum sechsfachen des Betrages waren die Folge.

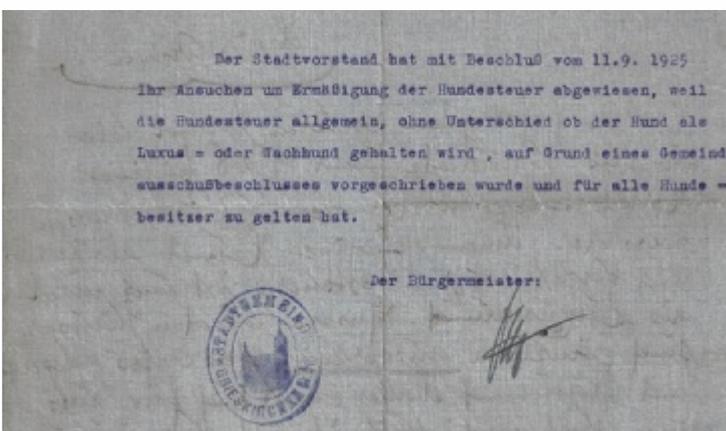
# Bezirkshauptstadt



Am 6. März 1913 musste in Grieskirchen in der Nähe des heutigen Sportplatzes ein Flugzeug notlanden, das sich auf dem Flug von Paris nach Wien befand. Die Beschaffung des Ersatzpropellers dauerte drei Tage. Unzählige Neugierige und alle Schulklassen der Umgebung kamen, um dieses „Wunderwerk der Technik“ zu bestaunen. Am 8. September 1928 kam es in Untersteinbach zu einer zweiten Notlandung – einer Lufthansamaschine auf dem Flug von Wien nach München (Bild).



Der Gemeindegarten diente im Jahr 1926 noch als Naturalbezug für die Gemeindebediensteten, und nur diesen.



Dieser Absage von Seiten der Gemeinde auf Minderung der Hundesteuer ging folgendes Schreiben des Antragstellers voraus: „Die Gefertigten ersuchen hiermit, die für das kommende Jahr 1925 fällige Hundesteuer in der Weise zu bemessen, dass der ihnen gehörige Hund als Haus- und Wachhund zu besteuern ist und nicht als Luxushund. Unsere beiden Häuser sind gänzlich außerhalb des Ortes gelegen und freistehend, daher ein Hund für uns eine Notwendigkeit ist und kein Luxus.“ Die Verfasser stammten aus der Ortschaft Leimgrube, mit ihrem Antrag hatten sie jedoch kein Glück.

Du suchst einen abwechslungsreichen und kreativen Beruf?

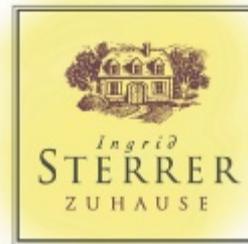


Unser Lehrling Sükrü Karakilic hat erfolgreich am Bundeslehrlingswettbewerb 2018 teilgenommen.

Wir bilden aus:

## Bodenleger Einrichtungsfachberater/in

Wir haben deine Neugier geweckt?  
Dann bewirb dich jetzt bei uns!



A-4710 Grieskirchen  
Manglbürg 10  
Telefon 07248-68001  
www.sterrer-zuhause.at  
office@sterrer-zuhause.at

## Parkettböden / Bodenbeläge und Teppiche

Fachkundige Beratung • Bodenverlegung  
Trockenaufbau und FBH • Sanierung und  
Schleifen von Holzböden • Pflegeservice von  
geölten u. gewachsenen Parkettböden

## Raumausstattung

Fachkundige Beratung • Ausmessen beim  
Kunden • Vorhänge • Polsterarbeiten  
Fenstertechnik • Sonnenschutz • Tisch-  
und Bettwäsche (auch nach Maß) • Badetextilien Plaids  
Kissen • Nähservice • Montage



Gasthaus, Zell am See, Fischgrät Eiche  
massiv, natur geölt/gewachst



Gasthaus Zweimüller, Grieskirchen,  
Fischgrät Eiche massiv, antik geölt/gewachst

## WURZELN IN GRIESKIRCHEN

## Von Grieskirchen in die Welt

**GRIESKIRCHEN.** Die Stadt Grieskirchen diente vielen Menschen als Startpunkt für eine er-

folgreiche Karriere oder als guter Nährboden für Gründungen von Unternehmen. Tips hat sich auf

die Suche nach besonders erfolgreichen Unternehmen und spannenden Menschen gemacht,

die Grieskirchen als Heimatstadt oder als Gründungsort aufweisen können. ■



1932 gründete Richard Palfinger am Grieskirchner Roßmarkt eine Schlosserei und Reparaturwerkstatt für landwirtschaftliche Anhänger, Kipper und Fahrzeugaufbauten (Bild links). Nach dem Zweiten Weltkrieg zog die Firma nach Salzburg in die Vogelweiderstraße um, beschäftigt am heutigen Firmenstandort Bergheim als Spezialist für hydraulische Hebelösungen von Ladekran über Stapler bis hin zu Eisenbahnsystemen oder Booten 10.200 Mitarbeiter, verfügt über 38 internationale Produktionsstätten in nahezu allen Teilen der Welt und erwirtschaftet einen Umsatz von 1,5 Milliarden Euro weltweit.

Sänger Reinhard Mayr wurde in Grieskirchen geboren und lebte 16 Jahre in der Schweiz, wo er am Opernhaus Zürich Ensemblemitglied war. Ein Interview mit dem Opernsänger gibt es auf Seite 29 dieser Ausgabe.

Foto: Reinhard Winkler

Foto: Viktor Koch



Josef Lobmeyr wurde 1792 in Grieskirchen als Sohn des Färbermeisters Mathias und seiner Frau Theresia Hölzl (Hözlzlin) geboren. Er verbrachte seine Lehrjahre bei seinem Glaserer Onkel, der den größten Einkehrstufhof im Ort betrieb. Als Geselle ging er nach Lambach, schließlich über Baden nach Wien. 1823 hatte er 300 Gulden erspart, 300 Gulden borgte er sich dazu und eröffnete sein erstes „G'wölb“ in der Weihburggasse. Zwei Söhne Josef jun. und Ludwig übernahmen, nach dem Tod des Vaters 1855, die Firma „Lobmeyr“ und führten sie zu Weltruf. Beide kinderlos ging die Firma an den Sohn der Schwester Mathilde, die mit August Rath verheiratet war. Ihr Sohn Stefan Rath war Urgroßvater der jetzigen sechsten Generation, der drei Geschäftsführer Andreas, Leonid und Johannes Rath. Besitz und Firmenleitung immer in einer Familie, immer mit der gleichen Produktlinie – Glas – Spiegel – Luster.



Pater Hubert Leeb verließ 2014 zu seinem 80. Geburtstag seine Heimatstadt Grieskirchen für immer, um seinen Lebensabend in Brasilien zu verbringen. Im Interview auf Seite 15 in dieser Ausgabe spricht Leeb über seine Beweggründe, Grieskirchen zu verlassen und ob es doch noch einmal ein Wiedersehen mit seinen Freunden gibt.

Die Liste an Menschen und Unternehmen, die ihre Wurzeln in Grieskirchen haben, ist natürlich nicht vollständig. Sollten Sie interessante Firmen oder Menschen kennen, die in Grieskirchen geboren und später andernorts erfolgreich wurden, können Sie sich gerne unter [s.lang@tips.at](mailto:s.lang@tips.at) oder 0664/4447619 melden.



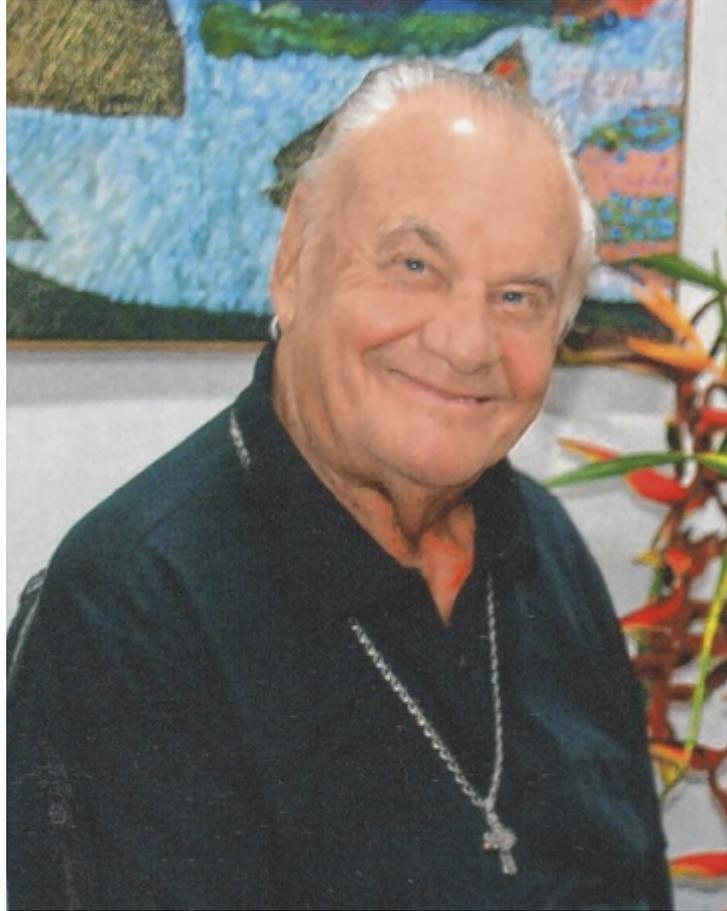
## AUS BRASILILIEN

# Pater Hubert Leeb: „Ich habe Sehnsucht“

**GRIESKIRCHEN.** Nahezu ans andere Ende der Welt, nach Brasilien, hat es den Grieskirchner Pater Hubert Leeb verschlagen. Es war seine Berufung, Priester zu werden und sein Einsatz für Menschen, die von Hunger und Not bedroht sind, was ihn diesen Schritt machen ließ. 2014, zu seinem 80. Geburtstag, verließ er Grieskirchen endgültig. Mit Tips spricht Leeb über sein Leben und ob es trotzdem noch einmal ein Wiedersehen mit seinen Freunden aus Grieskirchen geben könnte.

*Warum sind Sie von Grieskirchen weggegangen?*

Es war meine Berufung Priester und der damit einhergehende Aufbau von sieben weltweiten Hilfsaktionen. Es kam zum Bau eines Entwicklungsprojektes in Brasilien auf der ehemaligen Sklavenhalbinsel „Porto do Mato“ – zur Rettung der vergessenen Bevölkerung aus Hunger und Not und 70-prozentiger Kindersterblichkeit. Es wurde das erste sozial/pastorale Projekt, dass ein Pater allein mit zwei Frauen aufgebaut hat. Der Kontakt zur Heimat ist nie abgerissen. Aus kirchenrechtlichen Gründen musste ich mit 75 Jahren mein Werk an die zuständige Diözese übergeben. Als Anerkennung meiner sozialen Tätigkeit gab der brasilianische Staat eine Sondermarke heraus, ich wurde in die Akademie der Wissenschaften von Sergipe aufgenommen und der damalige Bürgermeister von Grieskirchen Wolfgang Grossruck überreichte mir die Ehrenbürgerurkunde meiner Heimatstadt. Der letzte Abschied von Grieskirchen geschah zu meinem 80. Geburtstag am 18. November 2014. Unvergessen bleibt, als ich nach der Abschiedsmesse mit dem Aluminiumkoffer in der Hand, mit dem ich vor 38 Jahren in Brasilien einreiste, mit dem Lied „So nimm denn meine Hände und führe mich“ auszog. Da blieb kein Auge trocken.



Pater Hubert Leeb verließ 2014 für immer seine Heimatstadt Grieskirchen.

*Kommen Sie wieder?*

Das hohe Alter lässt eine so anstrengende Reise nicht mehr zu. Aber es soll ein Wiedersehen mit Landsleuten zu meinem 85. Geburtstag bei einem dreitägigen Aufenthalt im März 2019 in Aracaju geben. Bei der Tischmesse im Hotel werde ich bestimmt zum letztenmal die „deutsche Schubert Messe“ mitsingen können und das „Großer Gott wir loben Dich“. Es wird dabei ein Jubiläum gefeiert werden, denn vor zehn Jahren habe ich das Zentrum übergeben.

*Was verbindet Sie dennoch mit Grieskirchen?*

Man vergisst nicht, wo man geboren, seine Kind- und Jugendzeit verbracht hat und sich immer wieder bei Besuchen und mit Freun-

den zu Hause fühlen konnte. Zwei Dinge verbinden mich weiter mit Grieskirchen. Täglich werde ich im Internet mit den neuesten Nachrichten informiert. Freunde behaupten sogar, ich weiß mehr, als die Leute vor Ort und zweitens Geovana, mit der ich bereits 25 Jahre zusammenarbeite und zusammenlebe, hat mir mein Büro, als Museum meiner Heimat eingerichtet, wo Erinnerungen an meine Familie und das einstige Grieskirchen in mir lebendig bleiben. Was mich besonders mit Grieskirchen verbindet, ist der Ort, wo ich geboren bin. Es war das Drei-Giebelhaus im „Leeb-Gassl“ im Schatten des Kirchturmes. Dieser kleine Weg führte mich jeden Tag, auch in der Nazizeit, als Ministrant zur täglichen Messe. Gegenüber des Wohngebäudes gab es das Fotogeschäft an der Prechtlerstraße. Beide Häuser gibt es nicht

mehr. Aber ich bin überglücklich, dass sich an der Stelle an der „Hubert Leeb-Straße“, die auch an meinen Vater erinnert, das von der Caritas geleitete „Betreute Wohnen“ steht.

*Was machen Sie jetzt in Brasilien?*

Meine Tage sind natürlich ausgefüllt mit Pflege meiner Gesundheit, ärztlicher Betreuung und notwendigen Bewegungstherapien. So konnte ich mich von schweren Durchblutungsstörungen erholen. Ich fühle mich zurzeit, angemessen meines Alters, in bester Verfassung. Große Zeit verwende ich am Schreiben meiner Biographie über den Wandel meines Glaubens in sechs Lebensstapen. Es wird ein Vermächtnis an Kirche und Menschen sein. Ich erlaube mir, meine vielen Lebenserfahrungen, „Erkenntnisse und Bekenntnisse“, mit dem Titel „Worüber ich nicht schweigen kann“ herauszugeben, vielleicht zu meinem 85. Geburtstag.

*Was vermissen Sie, wenn Sie an Ihre Heimat denken?*

Natürlich habe ich Sehnsucht nach meinen Landsleuten, nach meiner Heimatstadt mit ihrem Leben und Wachstum, auf ein geselliges Beisammensein mit „Landlkost“ und das Erleben von Jahreszeiten, die es bei uns im Nordosten von Brasilien nicht gibt. Alte Freunde wieder treffen und umarmen zu können, einen Gottesdienst in meiner Heimatkirche feiern, an Festen der Kirche und der Bevölkerung teilnehmen zu können, Grieskirchner Fußball erleben zu dürfen, heimische Kost zu genießen wie Gulasch, Schweinebraten und Grammelknödel mit Grieskirchner Bier.

Ich denke an Süßigkeiten, wie Schaumrollen und „Linzer Torte“, an das frische Obst und an die Zwetschken- und Pfirsichknödel und an einen Durchgang durch die Heimatstadt mit Erinnerungen an Kinder- und Jugendzeit. ■

**OTTO HOLTER**

# Mit 90 Jahren noch fit wie ein (Tennis-)Turnschuh

**GRIESKIRCHEN.** Otto Holter, ein Grieskirchner mit Leib und Seele, ein Rechtsanwalt mit Sinn für Gerechtigkeit und vielseitig engagiert, wurde im vergangenen Jahr 90 Jahre alt. Das hohe Alter ist für ihn kein Grund, still zu sitzen. Gerne hilft er noch in seiner Kanzlei mit und jagt die viel jüngeren Sportkollegen über den Tennisplatz. Sein Geheimnis, so lange fit zu bleiben? Eigentlich gibt es keines, meint Holter. Ein bisschen Rad fahren hier und ein bisschen Tennis spielen dort, auch in seinem Garten hätte noch kein automatischer Rasenmäher Einzug gehalten und die Hecken werden noch selbst gestutzt. Ein bisschen Bewegung halt. In seiner Kanzlei, die er 1957 in Gries-



Der Grieskirchner Otto Holter ist auch mit fast 91 Jahren noch topfit.

kirchen gründete, hilft er noch gerne ein wenig mit, auch wenn er schon längst in Pension ist. Wie lange? Daran könne er sich nicht mehr genau erinnern, meint der Rechtsanwalt schmunzelnd. Aber

so lange es ihm körperlich und geistig noch so gut ginge, ist er gerne noch live dabei. Fit halten ihn auch seine vier Kinder, sechs Enkerl und drei Urenkerl. Mit 91 Jahren kann Otto Holter auf eine

ereignisreiche Vergangenheit zurückblicken. Mit 16 Jahren wurde der Grieskirchner als Luftwafenhelfer einberufen und war bei den Schlusskämpfen in Berlin hautnah dabei. 1945 begann er sein Jusstudium, mit 22 machte er sein Doktorat. Seit 60 Jahren ist Holter aktives Mitglied beim Kirchenchor. Auch in seiner Karriere als Rechtsanwalt habe er so einiges miterleben dürfen. Dabei war ihm aber immer wichtig und bewusst, dass man bei Gerichtsverfahren seine Anliegen auf sachlicher Ebene vertritt und den Gegenüber nicht menschlich zerstört. „Ich bin konsenssüchtig, sagen die Leute. Mir war immer eine friedliche Lösung wichtig“, erinnert sich Holter. ■

## neubike

bikes & parts

[www.neubike.at](http://www.neubike.at)

# Starke Marken beste Preise

EBIKES  
RACE  
MOUNTAIN  
FULLY  
TOUR  
CROSS  
KIDS

Über 200 Modelle

Zubehör von A-Z

Bikefitting

Top Werkstatt und Service

E-Bike Testcenter



**Peuerbach**  
Ort an der Straß 4  
4722 Peuerbach  
Tel. 07276 / 29 192

**Grieskirchen**  
Industriestraße 31  
4710 Grieskirchen  
Tel. 07248 / 64 068

**Peilstein\***  
Rinnmühle 8  
4153 Peilstein  
Tel. 0660 / 140 35 03

**Öffnungszeiten**

Mo 9 - 12 / 14 - 18  
Di 9 - 12 / 14 - 18  
Mi 9 - 12

Do 9 - 12 / 14 - 18\*  
Fr 9 - 18\*  
Sa 9 - 12\*



um 1928



heute



vor 1960



1932



**Einst und jetzt:** Die Bezirkshauptstadt hat sich im Laufe der Zeit sichtlich gewandelt und präsentiert sich heute mit einem neuen Gesicht – vieles ist neu, vieles modernisiert aber auch viele Schmuckstücke aus der Vergangenheit

prägen nach wie vor das Stadtbild. Man denke dabei an das Weißgerberhaus am Roßmarkt, den Karbrunnen oder den Schwippbogen am Stadtplatz. Grieskirchen besticht auf besondere Weise mit einem Mix aus Historie und Moderne.

**Lenovo**

**Jetzt 250€ zurück erhalten.**

**intel OPTANE MEMORY**

# TINY.

## IT'S THE NEW BIG.

Tauschen Sie Ihren alten All-in-One PC ein, um Platz für einen neuen Lenovo ThinkCentre Tiny PC und ThinkCentre Tiny in One Monitor zu schaffen. Sichern Sie sich einen erstaunlichen Rabatt.

Besuchen Sie auch unseren Onlineshop!

buerozentrum.at

Das Lenovo™ V110 bietet jetzt wie auch in Zukunft eine reibungslose Performance. Der leistungsstarke Prozessor von Intel® sowie das Solid-State-Laufwerk (SSD) sorgen für schnelle, exzellente Ergebnisse. Der 180°-Neigungswinkel des brillanten AntiGlare-Bildschirms erlaubt einen optimalen Betrachtungswinkel. Mit seinem außerdem noch flachen Design und der lückenlosen Tastatur eignet sich das Lenovo™ V110 ideal für den mobilen Einsatz.

Intel Core i3 | 8GB Arbeitsspeicher | 256GB SSD Laufwerk | Full HD Display | Kartenlesegerät | DVD Laufwerk | Windows 10 PRO

499,-

Neue Sommeröffnungszeiten:  
Wir halten in den Monaten Juni, Juli und August die Samstage geschlossen. MO-FR 08:00 bis 12:00 und 14:00 Uhr

buerozentrum.at

BÜROZENTRUM BEUTELMAYR GMBH

**WASSERVERBAND**

# Unterwegs in „geheimer“ Mission für

**GRIESKIRCHEN.** Ein Griff zum Wasserhahn und das kühle Nass läuft. Selbstverständlich. Zum Kochen, Waschen oder als Erfrischung – Wasser ist Lebenselixier und Luxus zugleich. Was alles hinter dem Wasserhahn steckt, erzählt Johann Gruber, einer von zwei Wassermeistern in der Stadt Grieskirchen. Er ist dafür verantwortlich, dass die Haushalte in den Gemeinden Grieskirchen, Tollet und St. Georgen mit dem kostbaren Lebensmittel versorgt werden.



Johann Gruber ist einer von zwei Wassermeistern in der Stadt Grieskirchen.

Fotos: LangS

Wer hätte gedacht, dass unter der Stadt Grieskirchen mit den Gemeinden Tollet und St. Georgen über einer Länge von 95 Kilometern Wasserleitungen liegen, dass damit 7000 Menschen versorgt werden, dass es im Gebiet 132 Hydranten sowie drei Brunnen und eine Quelle gibt und, dass täglich durchschnittlich 1250 Kubikmeter Wasser verbraucht werden? Das Wasser als kostbares Gut läuft durch die Leitungen und damit dies funktioniert, dafür ist Johann Gruber von den Wasserwerken in Grieskirchen verantwortlich. Seit 1927 gibt es die Wasserversorgung in der Stadt Grieskirchen. 1976 wurde der Wasserverband gegründet.

## 24 Stunden für die Wasserversorgung bereit

Unscheinbar, im Hinterhof des Grieskirchner Rathauses, über dem Rathauskeller, liegt sein Büro, das er sich mit seinem Kollegen Reinhold Sandberger teilt. Gemeinsam sind sie täglich auf nahezu „geheimer“ Wassermission, denn ihre Arbeit wird nur selten gesehen – nicht aufgrund von geringer Wertschätzung, sondern weil die Wasserleitungen zum Teil unter der Erde versteckt sind. Zu zweit stemmen die beiden abwechselnd einen 24 Stunden Bereitschaftsdienst. Dabei kümmern sie sich um Störungen, um die Was-

serstände in den vier Hochbehältern, damit es nicht zu Engpässen kommt und betreuen die Anlagen im gesamten Gebiet des Wasserverbandes. Dabei werden Wasserproben gezogen und gemäß Trinkwasserverordnung überprüft. „Der erste Blick bei Arbeitsbeginn fällt auf die Steuerung der Anlagen, ob dort alles in Ordnung ist oder ob es zu einem Rohrbruch oder zu Störungen kam“, erklärt Gruber seinen Start in den Arbeitstag eines Wassermeisters. Alles werde ständig überprüft und überwacht. Danach fahre man zu den Anlagen, wird bei Bauaktivitäten beispielsweise bei Straßenarbeiten herangezogen, damit die Wasserleitungen nicht beschädigt werden oder behebt eben Störungen. „Es ist ein spannender Job, der fordert“, erzählt Gruber, denn man erlebe jeden Tag etwas Neues.

## Auf die Umwelt achten

Was die Menschen oft nicht sehen können, sind die extremen Kosten, die mit der Wasserversorgung in Verbindung stehen. Wasserleitungen und das Halten der Trinkwasserqualität sind kostenintensiv. Der Wassermeister appelliert dabei auf die Umwelt zu achten, denn

jedes weggeworfene Plastikstück kann ins Grundwasser gelangen und die Qualität beeinträchtigen. „Das Plastik zersetzt sich, darin befinden sich Rohölprodukte, die irgendwann ins Grundwasser gelangen“, erklärt Gruber.

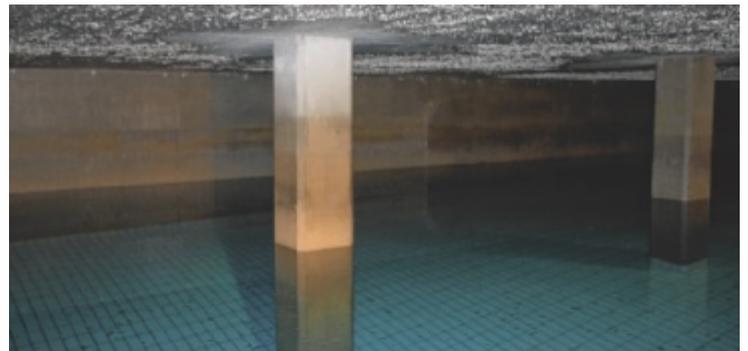
## Für Engpässe gerüstet

Auch wenn das Wasser heute läuft, kann es in gewissen Situationen zu Engpässen in der Versorgung kommen. 2014 sei laut Gruber dies der Fall gewesen. Eine lange Trockenphase ohne Niederschlag im Winter hätte dazu geführt. Anstatt 300 Liter pro Quadratmeter gab es den gesamten Winter nur 30 Liter pro Quadratmeter Niederschlag.

„Wenn sich die Grundwasserstände nicht füllen können, hat man irgendwann kein Wasser mehr zur Verfügung“, meint Gruber. Dennoch sei man in Grieskirchen gerüstet und wie Gruber erklärt, hätte auch jede Krise einen positiven Nebeneffekt, denn dann werde wieder investiert.

Nach 2014 investierte man in eine Wasserleitung nach Gallspach. Bei Engpässen könne von Gallspach und retour täglich 400.000 Liter Wasser befördert werden.

Zudem sei immer ein Tagesvorrat an Wasser in den Behältern verfügbar, auf den man z.B. auch bei längeren Stromausfällen zurückgreifen kann.



Im Inneren des Hochbehälters sind zwei Becken mit je 900 Kubikmeter Fassungsvermögen untergebracht. Der Anblick erinnert fast an ein Hallenbad. Die Becken sind 20 Meter lang, 10 Meter breit und 4,5 Meter tief.

# die Wasserversorgung in der Stadt

## Brunnen als Hochsicherheitstrakt

Im Gebiet des Wasserverbandes befinden sich drei Brunnen, am Pfarrhofberg in Grieskirchen, in Winkeln in der Gemeinde Tollet und in Schwabegg, Gemeinde St. Georgen und die Quelle in Steindlberg in der Gemeinde Tollet. Aufgebaut seien die Brunnen wie ein Hochsicherheitstrakt, erzählt Gruber. Unterteilt wird in drei Zonen, in ein weites und enges Schutzgebiet, wo strenge Auflagen herrschen. Beispielsweise darf kein Dünger auf die Wiese dort aufgebracht werden, um das Grundwasser nicht zu verunreinigen. Die Brunnen selbst sind mit Alarmanlagen gesichert.

## Tipp zum Wassersparen

Als Tipp fürs Wassersparen



Der Hochbehälter im Zehetholzweg in der Stadt Grieskirchen ist der größte und einer von vier Hochbehältern im Gebiet des Wasserverbandes. Fotos: Lang5

meint Gruber, sei es sinnvoll den Wasserzähler regelmäßig zu überprüfen. Hier fände man die größten Schwachstellen, wie laufende WCs, defekte Sicher-

heitsventile bei Boiler und Heizung oder undichte Rohre bei der Hausinstallation, die den Wasserverbrauch in die Höhe treiben können. ■

## Daten und Fakten

Der Wasserverband Grieskirchen und Umgebung hat seinen Sitz in der Stadt Grieskirchen. Er besteht neben der Stadt aus den Mitgliedsgemeinden St. Georgen und Tollet.

Versorgte Bewohner: **7000**  
 Haus-/Grundstücksanschlüsse: **1900**  
 Versorgungsfläche: **33 km<sup>2</sup>**  
 Durchschnittlicher Tagesverbrauch: **1250 m<sup>3</sup>**  
 Max. Tagesförderung: **2100 m<sup>3</sup>**  
 Minimale Tagesförderung: **900 m<sup>3</sup>**  
 Gesamtförderung im Jahr: **460.000 m<sup>3</sup>**  
 Die **Vier** Wasserbehälter im Gebiet haben ein Fassungsvermögen von **2320 m<sup>3</sup>**  
 Länge der Transport- und Versorgungsleitungen: **95 Kilometer**  
 Hydranten: **132 Stück**  
 Wasserzähler: **1700**

Renault MEGANE TO GO:

Bis zu **€ 3.500,-** Preisersparnis!<sup>1)</sup>



**RENAULT**  
Passion for life

**MEGANE**  
ab **€ 13.690,-**  
Inkl. Finanzierungs- und Versicherungsbonus



Sie erhalten jetzt zusätzlich bis zu **€ 1.200,- Lagerbonus!**<sup>2)</sup>

**4 Jahre Garantie\***

Dargestellte Preise und Aktionen gelten auf die Einstiegsversionen der ausgelobten Fzg. bei Kaufvertragsabschluss bis 30.06.2018 und verstehen sich inkl. Boni. (Modell-, Finanzierungs- und Versicherungsbonus), NoVA, USt. & Händlerbeteiligung für Privatkunden gemäß Bedingungen unter [www.renault.at](http://www.renault.at). Nur gültig bei Finanzierung über Renault Finance (Mindestlaufzeit 24 Monate, Mindest-Nettokredit 50 % vom Kaufpreis) und bei Inanspruchnahme des „Einfach-perfekt“ Versicherungspaketes - Vollkasko- und Haftpflichtversicherung - mit Mindestlaufzeit 36 Monaten. Es gelten die Annahmerichtlinien der Versicherung.) gültig für Verbraucher. 1) Die Preisersparnis errechnet sich aus dem Listenpreis abzüglich Aktionspreis, bei Finanzierung und Inanspruchnahme des „Einfach-perfekt“ Versicherungspaketes wie oben beschrieben. 2) Gültig bei Kauf und Zulassung eines Lagermodells bis 30.06.2018 oder solange der Vorrat reicht. \*Garantieerweiterung auf insgesamt 4 Jahre und bzw. 100.000 km Laufleistung, je nachdem was zuerst eintritt. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Symbolfotos.

Gesamtverbrauch Renault Mégane 5-Türer/Grandtour 3,6-7,1 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission 95-161 g/km, homologiert gemäß NEFZ.

f t g in [renault.at](http://renault.at)



**AUTO KRIEGNER** [www.kriegner.at](http://www.kriegner.at)  
 Grieskirchen, Industriestr. 33, Tel. 07248/68066  
 Ried, Weierfing 90, Tel. 07752/84282

## ERINNERUNGEN

# Menschenleben in der Stadt – eine

**GRIESKIRCHEN.** Die Geschichte der Stadt Grieskirchen ist bunt und vielfältig, immer bestimmt von Menschen, die in den Zeitabschnitten lebten. Sie prägten den Ort und die Region mit, machten Grieskirchen zu dem was die Stadt heute ist, eine liebenswerte Gemeinde, wo es zu leben wert ist. Ein Blick zurück, in längst vergangene Zeiten, lohnt sich.

## Meilensteine in der Geschichte

1613 wird Grieskirchen zur Stadt erhoben und entwickelte sich im Laufe der Zeit, in Höhen und Tiefen, zwischen Kriegen, Pest- und Krankheitsausbrüchen und Wirtschaftsaufschwung zu einer funktionierenden Gemeinde mitten im Hausruckviertel. Besonders ab Mitte des 19. Jahrhunderts gilt in Grieskirchen der Aufbruch in eine neue Zeit. Damals wird der Wege- und Straßenbau forciert und 1854 am Roßmarkt ein neues Schulhaus errichtet. 1865, als der Viehbach noch offen von der Frauenstiege durch den Schwibbogen zum Roßmarkt floß, führt man die Stadtbeleuchtung mittels Petroleumlampen ein. 1886 tritt Grieskirchen in das Zeitalter der Telekommunikation ein. Im Postgebäude wird eine Telegraphenstation installiert. Viele Vereine gründen sich zu dieser Zeit. 1910 wird Grieskirchen schließlich an das Telefonnetz angeschlossen. Die Ernennung zur Bezirkshauptstadt erfolgte im Jahr 1911. 1914 brach der Erste Weltkrieg aus. Erstmals gibt es zu dieser Zeit eine Sommerzeit, die nach dem Krieg wieder abgeschafft wurde. Nach dem Zweiten Weltkrieg und 276 Gefallenen allein aus der Stadt versuchte man sich erneut zu erholen. Was folgte, waren Jahre des Friedens und des Aufbruchs. Die Stadtgeschichte vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis heute prägten nicht zuletzt die Bürgermeister Leopold Gföllner (1936–1938/1945–1970), Hermann Huber (1970–1981), Helmut Nimmervoll (1981–1996), Wolfgang Großruck (1996–2009) und Maria Pachner (seit 2009). ■



Bauernleben im Pfarrhof Grieskirchen (Datum unbekannt)



Bezirksfeuerwehrkommandant und Hutmachermeister August Aumer (Mitte mit Hut) hätte 1945 die Nachfolge von Bürgermeister Hermann Peyrer-Heimstätt antreten sollen, lehnt jedoch dankend ab. Aumer übte von 1943 bis 1969 das Amt des Bezirksfeuerwehrkommandanten aus.



Simon Pötscher war in der Nachkriegszeit der Botengänger und eine treue Seele der Stadt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg brachte in der Stadt Grieskirchen der Briefträger mit seiner Kutsche die Post an die Haushalte. Das Besondere daran: Das Pferd, das vor die Kutsche gespannt war, war blind und hörte dabei nur auf die Stimmen der Menschen um sich. An einer Stelle in der Stadt trafen der Postler und sein Pferd immer auf eine Frau, die das Pferd mit Zucker fütterte. Diesen Genuss merkte sich das Pferd und blieb immer an dieser Stelle stehen um zu warten, bis die Frau wieder mit ihren Zuckerstücken kam. Danach konnte die Post weiter ausgetragen werden. Das Bild zeigt die Postzustellung in der Prechtlerstraße.



# bildhafte Reise in die Vergangenheit



Beim Georgiritt 1949 war der damalige Bundeskanzler Leopold Figl in Grieskirchen zu Gast (2.v.l.).



Die dritte Klasse der Volksschule Grieskirchen im Schuljahr 1954/55



Glückliche Sieger bei der Grieskirchner Blumenschmuckaktion im Jahr 1985



Eine Bauernfamilie im Hof des Gasthaus Zweimüller (Datierung unbekannt)



Stammtischrunde im Gasthaus Ruhland



Eine Rentnerrunde um 1950 beim Kaiserwirt

**KURIOSES AUS DEM HAUSRUCKVIERTEL**

# „Stanglpuch“ – Ernst Lugmayr schrieb Hommage an Grieskirchner Originale

**GRIESKIRCHEN/TOLLET.** Als „Original“ wird umgangssprachlich jemand bezeichnet, der sich meist in liebenswerter Weise durch Besonderheiten und Fähigkeiten von seinen Mitmenschen unterscheidet. Genau mit solchen Originalen hat sich Ernst Lugmayr in seinem neuen Buch „Stanglpuch“ beschäftigt. Er wagt dabei einen Blick in die Vergangenheit der Stadt Grieskirchen und stellt ein Moped in den Mittelpunkt seiner Geschichte.

Menschen, die keinen gewöhnlichen Lebenslauf hatten, die sich von anderen unterschieden, vielleicht auch nicht immer auf der Gewinnerstraße unterwegs oder gesellschaftlich weniger integriert waren und

dennoch die Stadt Grieskirchen und ihre Geschichte mitgeprägt haben – diese Menschen spielen die Hauptrolle im neuen Buch von Ernst Lugmayr. „Heute findet man solche Menschen in der Stadt nicht mehr. Deshalb wollte ich jene, die einzigartig waren, in meinem Buch wieder in Erinnerung rufen“, erklärt Lugmayr. Mit dem Puch-Moped am Cover wird der Hauptakteur skizziert. „Meine Hauptperson im Buch war immer mit einem Moped unterwegs“, erklärt der Autor. Die Geschichten spielen von den 1970er Jahren an bis heute. Es beschreibe laut Lugmayr inhaltlich die Zeit, als es in Grieskirchen noch viele gemütliche Wirtshäuser gab und die Stadt ein eigenes Kino hatte (Paula Wokac führte das Lichtspieltheater mit viel Engagement bis in die 80er Jahre, Anm.). Damals sorgte auch noch die Gendarmerie für Recht und Ordnung. Die Amtsräume dafür waren im Bezirksgericht untergebracht. Damals gab es eine kleine Druckerei in der Stadt, den Landesverlag, und der Karbrunnen stand im Zentrum des Kirchenplatzes, umgeben von Bäumen. In dieser Zeit gab es auch das alljährliche „Rot Kreuz Fest“ am Sportplatzgelände, das den Charakter eines Volksfestes hatte. Ein Installateur-Lehrling aus dem Bezirk hatte es dort einmal mit einem ungewöhnlichen Auftritt im Festzelt zu einem regionalen Be-



Ernst Lugmayr widmet den Grieskirchner Originalen ein Buch.

Foto: LangS

kanntheitsgrad geschafft. „Er öffnete unter tosendem Applaus der Gäste aus einer Kiste die verschlossenen Kapseln der Bierflaschen mit seinem linken Eckzahn. Die Hauptperson in meinem Buch konsumierte den Gerstensaft allerdings nach Öffnung einer Flasche lieber selber und zwar auf einem der Rastbänke im Schatten der Bäume rund um den Karbrunnen. Mit seinem Moped, einem sogenannten ‚Stanglpuch‘ (MS 50), drehte der Mann für gewöhnlich seine Runden, sowohl in der Stadt als auch auf den Straßen des Hausruckviertels. Dabei brachte er einmal durch ein unglückliches Lenkmanöver sogar den Güterzug zum Stehen“, erzählt der Autor. Insgesamt schmücken die Geschichten

von zehn Grieskirchner Originalen das Buch aus. Lugmayr beschreibt die oft tragischen Geschichten der Menschen mit Anlass zum Schmunzeln. „In der Tragik und dem Scheitern liegt trotzdem oft ein Stück Humor“, so Lugmayr. Diese Lebensgeschichten finden Platz in Lugmayrs Buch, denn genau diese Menschen sollte man nicht vergessen. „Über erfolgreiche Menschen liest man eh so viel. Jeder Mensch ist etwas Besonderes, auch wenn er gescheitert ist oder es nicht einfach im Leben hatte“, so der Autor. ■

Ernst Lugmayr  
**STANGLPUCH &**  
*Karriere aus dem Hausruckviertel*



Lugmayr's 107 Seiten umfassendes Werk gibt es um 15 Euro in der Buchhandlung.

**Buchpräsentation**

Freitag, **22. Juni**, 19 Uhr  
**Pilsnerei der Brauerei**  
Grieskirchen, Eintritt frei



# KORNHUBER

## DACH & WAND

[www.kornhuber.at](http://www.kornhuber.at)



**DURCH HOHE KOMPETENZ UND LANGJÄHRIGE ERFAHRUNG SIND WIR SEIT 1918 IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER FÜR ALLE FORMEN VON DÄCHERN UND WANDVERKLEIDUNGEN.**

## ELEKTRO MUGGENHUMER

# Eine perfekte Firmenübergabe

**GRIESKIRCHEN.** Das Unternehmen Elektro Muggenhumer GmbH, die Traditions-Elektrofirma im Herzen Grieskirchens, wurde 1960 gegründet und schließlich Anfang April vom bisherigen Eigentümer, dem 62-jährigen Karl Muggenhumer, an den 27-jährigen Innviertler Elektrikermeister Philipp Kallinger übertragen.



Philipp Kallinger (2.v.l.) führt das Elektrogeschäft Muggenhumer weiter.

„Wir haben unseren Betrieb mit so viel Herzblut aufgebaut, haben tolle Mitarbeiter und so viele zufriedene Stammkunden. Ich wollte dies Firma einfach und geregelt übergeben und habe bei Philipp sofort gemerkt, dass er der Richtige ist“, so Karl Muggenhumer. Auch seine Frau Anne-Marie freut sich über die Weiterführung des Betriebes:

„Ich bin so froh, dass es so gekommen ist. Nachdem sich unser Sohn anders entschieden hat, haben wir mit Philipp jemanden gefunden, den wir von Anfang an bei der Übernahme so unterstützen, als wäre es unser eigener Sohn.“ Kallinger übernimmt den beliebten und weithin bekannten

Meisterbetrieb mit allen Mitarbeitern, Aufträgen und bestehenden Verträgen. „Der Weg in die Selbstständigkeit war für mich immer klar. Dann ging es aber schneller als erwartet. Es hat vom ersten Kennenlernen an einfach alles gepasst“, so der neue Geschäftsinhaber Kallinger. Ein

nahtloser Übergang war von Anfang an das Ziel und wurde in zwei kurzen Verhandlungsterminen vertragsreif ausverhandelt. Es war eine perfekte Übernahme für alle Beteiligten und rasche Klarheit für Mitarbeiter und Kunden.

### Elektro-Nahversorger

Elektro Muggenhumer sieht sich ganz klar als elektro- und elektrotechnischer Nahversorger in Grieskirchen. Kompetenz, Fachberatung und faire Angebote, Flexibilität, Zuverlässigkeit und die Red Zac-Partnerschaft zählen zu den Stärken. Das junge dynamische Team besticht in den Kompetenzen von Elektroinstallation, Reparaturen jeglicher Art, Photovoltaik, Handel, Blitzschutzanlagen und E-Überprüfungen. ■ Anzeig

**TIKI** Das etwas andere  
RESTAURANT  
CAFE & BAR

**Öffnungszeiten**

Mo.	08 <sup>00</sup> - 14 <sup>00</sup>
Di. - Do.	08 <sup>00</sup> - 24 <sup>00</sup>
Fr.	08 <sup>00</sup> - 02 <sup>00</sup>
Sa.	16 <sup>00</sup> - 02 <sup>00</sup>
Sonn- u. Feiertage	10 <sup>00</sup> - 15 <sup>00</sup>
Mittagsbrunch Mo.-Fr.	11 <sup>00</sup> - 13 <sup>30</sup>

**ERÖFFNUNG**  
Mitte - Ende Juni

## MYSTISCH

# Sagenhaftes vom Unfried in Parz

**GRIESKIRCHEN.** Die Stadt Grieskirchen mit ihren kulturellen Schätzen hat vieles zu erzählen. Ein breiter Fundus an Mythen und Sagen rankt sich um den Ort, wo die Trattnachs nixe den Riesen verzauberte, der Unfried von Parz herrschte oder ein Braumeister mit dem Teufel höchstpersönlich um die Wette trank.

Die Sehenswürdigkeiten Grieskirchens fügen sich harmonisch in das kulturelle Stadtbild ein und haben so manche Geschichte zu erzählen. So soll das steinerne Fundament der Pfarrkirche aus einem Riesen bestehen, der vor Tausenden Jahren von einer Trattnachs nixe verzaubert wurde. Er hatte ihr Vertrauen missbraucht, woraufhin sie ihn versteinerte, er umfiel und somit den Grundstein der Kirche bildete. Auf diese Steine bauten die Menschen schließlich ihre Kirche und Wohnhäuser. Die Stadt Grieskirchen entstand. Noch heute wird die Nixe ab und zu in der Trattnach gesichtet.

## Der Unfried von Schloss Parz

Das Schloss Parz wurde 1515 unter der Herrschaft des Pollheimer Sigmund Ludwig mit dem abgetragenen Mauerwerk von Schloss Tegernbach neu aufgebaut. In dem alten Schloss lebte einst ein sehr harter Schlossherr, der den Beinamen „Der Unfried zu Parz“ erhielt. Einer der Schlossknechte hieß Kunar und wohnte unweit in einer armseligen Lehmhütte. Eines Nachts wurde er aufgeschreckt, ein Krieger des Schlossherrn stand vor der Tür und beorderte ihn zu seinem Herrn. Im



Auf der Dreifaltigkeitssäule am Pühringerplatz soll laut einer Sage der Teufel Platz genommen haben.

Schloss sagte der Unfried: „Nehm er die Truhe hier und folge mir“. Kunar hob die mit Eisen beschlagene Truhe und wankte mit der schweren Last seinem Herrn nach.

Es ging die Wendeltreppe hinunter in einen langen düsteren Gang. „Gehe er durch den unterirdischen Gang und bringe diese Truhe dem Herrn von Tegernbach. Sollte er nur ein Wort dieses Auftrages oder von dem geheimen Gang verlautbaren lassen, so wird er gehängt“, drohte ihm sein Herr.

Kunar wusste von einem geheimen Gang zwischen den beiden Schlössern, doch erzählte man sich auch, dass darin böse Geister hausten und noch niemand von dort zurückgekommen sei. Es half kein Bitten und Flehen, er musste hinein und wurde aufgefordert, nach der Übergabe unverzüglich zurückzukommen.

Nach drei Tagen war der Knecht noch immer nicht zurück und der Unfried schickte einen seiner Krieger in den Gang hinterher. Doch auch dieser blieb verschwunden. Boten, die er nach Tegernbach sandte, verkündeten, dass weder die Truhe noch die zwei Diener im Schloss Tegernbach angekommen waren.

## „Helft mir!“

Dem strengen Herrscher wurde es zu bunt und er stieg selbst in den unterirdischen Gang. Mit einer Fackel musste ein Knecht zehn Schritte vorausgehen. Die Luft war stickig und nach einer Stunde Wegzeit verlöschte die Fackel. Der Schlossherr befahl, seinem Diener die Fackel wieder anzuzünden, doch dieser schrie: „Mein Herr, ich versinke! Helft mir!“ Der Unfried konnte sich in der Dunkelheit nicht zurechtfinden und lief statt zurück nach vorn, wo unter ihm auf einmal der Boden nachgab. In kürzester Zeit steckte der bis zu den Hüften im Schlamm. Von seinem Begleiter war nichts mehr zu hören. Verzweifelt suchte er mit seinen Fingern an den kahlen Mauern Halt. Er riss sich nur die Fingernägel ein und sank weiter.

Sein Schreien hallte in dem unheim-

lichen Gang und hörte abrupt auf. Es konnte niemand hören, denn nur er wusste, wo sich dieser Gang befand. Dies war das Ende des Unfrieds von Parz.

## Mit dem Bock durch die Wand

Eine Geschichte rankt sich auch um das Weißgerberhaus am Roßmarkt, von welchem ein geschnitzter Kopf eines Bockes auf die Stadt herablickt. Diese Geschichte dreht sich um die Gerberfamilie, die einen Bock geschenkt bekam, diesen mit nach Hause nahm, wo das Tier schließlich wild um sich schlug, sich aus den Fängen der Gerber entriss und bis in den Dachboden sprang. Keiner hatte sich mehr in den Dachboden getraut den Bock zu töten, um an seine gute Haut zu kommen. Ein mutiger Geselle traute sich am nächsten Tag auf den Dachboden und sah den Bock stehen, der sich nicht mehr rührte.

Trotz seiner riesigen Hörner hatte er es durch sein wildes und umtriebiges Verhalten geschafft, durch ein kleines Loch in der Dachbodenmauer zu kommen und konnte sich nicht mehr befreien. Das Tier verendete. Die Gerber konnten ihm dann in aller Ruhe die Haut abziehen. Und der Kopf? Der blieb stecken, bis heute.

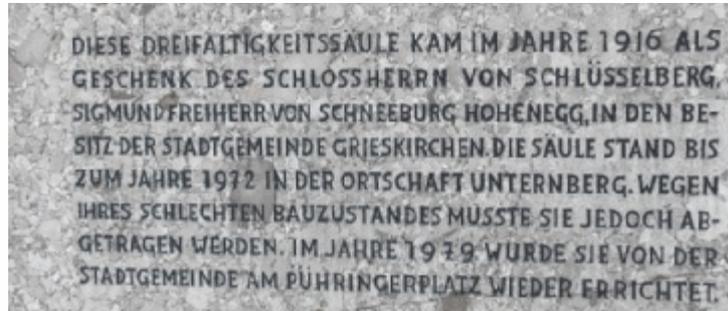


Im Weißgerberhaus am Roßmarkt steckt der Kopf des Bockes bis heute fest.

# bis zum betrunkenen Teufel

## Der Teufel und das Bockbier

Vor 150 Jahren soll es in Grieskirchen einen erfolglosen Braumeister mit einem wirklich schlechten Bier gegeben haben. Er wohnte in Schlüsselberg beim Unternberg. Bis 1972 stand an diesem Ort die Pestsäule. Eines Tages, nachdem er wieder bis tief in die Nacht an seinem grauenhaften Bier braute, ging er nach Hause. Die Nacht von Nebel behangen, ging der deprimierte Braumeister an der Säule vorbei. Plötzlich glaubte er, Stimmen zu hören. Und tatsächlich, der Teufel höchstpersönlich saß auf der heiligen Säule und ließ die Beine baumeln. „Braumeister!“, rief er lachend. „Ich weiß genau, was du brauchst, ich könnte dir helfen.“ Der Teufel griff nach dem Braumeister und meinte: „Gib mir deine Hand und du wirst ein gutes Bier machen. Aber du musst mir deine Seele überlassen.“



Diese Inschrift bestätigt den früheren Standplatz der Säule am Unternberg.

Der Braumeister willigte ein, bereute es aber sofort, denn ihm wurde klar, worauf er sich da einließ. Dennoch wusste er, dass er in diesem Jahr berühmt werden würde. Am nächsten Tag stürmte der Mann voller Tatendrang in die Brauerei. Er wusste nun, welche Zutaten und Würze er verwenden musste. Der Gerstenstoff wurde unglaublich köstlich und zum Verkaufsschlager. Da wurde dem Braumeister klar, dass er dem

Teufel noch seine Seele schuldete und ging noch mal zur Säule, wo ihm der Teufel erneut erschien. Er flehte: „Könnten wir den Umstand, dass ich mit dir in die Hölle muss, nicht etwas abschwächen? Könnten wir nicht wetten?“ Der Teufel lachte und sagte: „Um was willst du denn wetten? Ich besiege dich in allem, den Aufwand kannst du dir sparen.“ „Nein“, sagt der Braumeister überzeugt, „wir könnten doch um die

Wette trinken?“ Wieder fängt der Teufel hellauf zu lachen an und sagt: „Darin schlage ich dich locker. Aber wenn du meinst. Du kommst mit deinem Bier und dann trinken wir. Aber schummle ja nicht“, drohte ihm der Teufel. Der Braumeister konnte es nicht lassen, doch ein wenig zu schummeln. Er füllte zwei Fässer mit Bier. In eines gab er ein starkes Bier, in das andere ließ er ein Märzen aus dem vergangenen Jahr fließen, das bereits an Alkohol verloren hatte. „Das saufe ich“, dachte sich der Braumeister. Der Teufel merkte nicht, dass er ein anderes Bier zu trinken bekam. Ganz blau wurde der rote Teufel im Gesicht, fiel von der Säule und brach er sich ein Horn ab. Der Braumeister gewann die Wette. Bald darauf haben die Grieskirchner das Bockbier in die Welt hinausgeschickt, ein Bier, das so stark ist, dass es sogar den Teufel umhaut. ■

**SCHRÖCKER** AUTO   
FREIHEIT ANDERS ERFAHREN  
Weilbach - Weng - Grieskirchen

## DIE SKODA SPEZIALISTEN

- SERVICE WERKSTÄTTE
- SPENGLEREI
- LACKIEREREI

*Wir bringen Sie auf den Weg!*

## Unsere Service-Leistungen:

- §57a Überprüfung
- Klimaanlage-Service
- Fahrzeugaufbereitung jeder Art
- Steinschlag Reparatur
- Spenglerei & Lackierung
- Reifeneinlagerung & Reifenservice
- Kundendienstersatzwagen
- Abschleppdienst
- Hol- und Bringservice
- Dellendrücken

## SIE SUCHEN EIN AUTO?

Bei Auto Schröcker finden Sie

- eine riesige Auswahl an Jungwägen der Marken Skoda, VW, Audi und Seat
- Skoda Tageszulassungen zu Top-Preisen
- alle Fahrzeuge sind in kürzester Zeit und zu Top Konditionen lieferbar
- pro Tag Zugriff auf über 1000 Fahrzeuge

**Neu- und Gebrauchtwagenverkauf  
KFZ Service & Reparaturen aller Marken**

WEILBACH - A4984 Weilbach | Ellreching 3 | Tel. 0 77 47 / 70 02

WENG - A-4952 Weng im Innkreis | Hauptstraße 17 | Tel. 0 77 23 / 56 00

GRIESKIRCHEN - A-4710 Grieskirchen | Moosham 40 | Tel. 0 72 48 / 62 133-0

[www.schroecker.at](http://www.schroecker.at)

- **KFZ-Service & Reparatur aller Marken**
- **Neu- und Gebrauchtwagenverkauf**

**VERKEHRSPROJEKT**

# Die Kleinsten auf die Gefahren im Straßenverkehr vorbereiten

**GRIESKIRCHEN.** Die Gefahren und Regeln des Straßenverkehrs hautnah kennenlernen können die Kinder im Kindergarten Parz. Der ehemalige Zivildienstler Alexander Wiesinger hatte die Idee, bereits die kleinsten Verkehrsteilnehmer auf mögliche Gefahren vorzubereiten. Gelingen soll dies mit einem eigens geschaffenen Verkehrsparcours.



Alexander Wiesinger kam während seiner Arbeit als Zivildienstler im Kindergarten Parz auf die Idee, einen Verkehrsübungsparcours zu entwickeln.

Während seines Zivildienstes im Kindergarten Parz Grieskirchen merkte Alexander Wiesinger bald, dass Potenzial zur Verbesserung des frühen Kennenlernens der Gefahren im Straßenverkehr besteht. „Ich erkannte, dass das spielerische Erlernen der Grundregeln im öffentlichen Verkehr sehr wichtig ist. Die

Unsicherheiten einzelner Kinder im Straßenverkehr wurde mir bei den wöchentlichen Fußmärschen zur Bibliothek insbesondere bei den Fußgängerübergängen bewusst“, erzählt Wiesinger, der für sein Engagement während seiner Arbeit im Kindergarten als Zivildienstler des Jahres ausgezeichnet wurde. Bei Wiesinger wuchs die Idee, auf einer freien, ungenutzten Fläche im Kindergartengelände einen Verkehrsübungsparcours zu erschaffen. Dieser solle die Grundelemente von öffentlichen

Verkehrsflächen, wie Fahrbahn, Kreuzung, Fußgängerübergang, die wichtigsten Verkehrszeichen (Vorrang geben, Stopp-Tafel) enthalten. Auf dieser Fläche könnten zum einen Verkehrsteilnehmer mit Bobby Cars, Roller, Fahrräder und zum anderen Fußgänger real dargestellt und durch die Kindergarten-Pädagoginnen angeleitet werden. „Ein spielerisches Lernen von realen Verkehrssituationen ist ohne Gefahren möglich“, erklärt Wiesinger. Im Kindergarten selbst

begrüßt man das Projekt und freut sich, die Kinder nun besser auf die verschiedenen Verkehrssituationen aufmerksam machen zu können. „Die geplante Verkehrsfläche von Alexander trägt unter anderem zur Förderung von Fertigkeiten im Umgang mit Verkehrssituationen bei, sensibilisiert die Kinder für den Verkehr, unterstützt die Entwicklung von Selbstständigkeit und sozialer Kompetenz, fördert die optische und akustische Wahrnehmung und begünstigt die Entwicklung des Gleichgewichtssystems und der Rumpfstabilität, durch die Benutzung verschiedenster Fahrzeuge, die bei der Verkehrsfläche zum Üben und Befahren dabei sein werden“, erklärt Kindergartenleiterin Christa Schmidleitner die Vorteile des Projekts. Weiter könne diese Übungsfläche auch von anderen Kindergärten mitbenutzt werden. „Ich denke, dass diese überschaubare Investition in Hinblick auf die Erhöhung der Verkehrssicherheit für unsere Kinder, als nachhaltiges Zukunftsprojekt gesehen werden kann“, freut sich Wiesinger. Das Projekt soll demnächst realisiert werden. ■



Skizze des geplanten Verkehrsparcours im Kindergarten Parz

Bezahlte Anzeige

# weiter kommen

**Holen Sie sich Unterstützung im AMS Grieskirchen**

- > Berufsorientierung
- > Jobsuche
- > Personalsuche

[www.ams.at](http://www.ams.at)

## Erfolgreich werben in der Tips-Welt

Susemarie Mayr  
Tel.: 0664 / 8157759  
s.mayr@tips.at

Ihre Beraterin für

- Inserate
- Beilagen und
- Onlinewerbung



## LEADER-REGION

# Studie: Mostlandl Hausruck in naher Zukunft ohne Obstbäume

**GRIESKIRCHEN.** Das Mostlandl ohne Obstbäume – dieses Szenario könnte in naher Zukunft im Mostlandl Hausruck bald Realität sein, wenn es nach einer Studie der Leader-Region geht.

Zwei Drittel der derzeitigen Obstbaumbestände sind bereits mehr als 60 Jahre alt. Die Region würde damit ihr typisches Landschaftsbild verlieren und damit auch einen ökologischen und kulinarischen Schatz. In Streuobstwiesen



Damit die Streuobstwiesen erhalten bleiben, kann jeder einen Beitrag leisten.

zeitigen Obstbeständen nur zwei Drittel des Obstes beerntet. Die Leader-Region will die Zukunft der Streuobstwiesen mit einem Projekt zur Stärkung des Bewusstseins für dieses Naturjuwel sichern. Jeder kann dazu einen persönlichen Beitrag leisten, dass das Mostlandl auch in 50 Jahren noch zurecht seinen Namen trägt. Sei es durch das Pflanzen eines Baumes, der Organisation von Klub- und Pressaktionen oder einfach nur durch den Konsum von regionalen Säften und Mosten. ■ Anzeige



können bis zu 60 Pflanzenarten und 5000 Tierarten gefunden werden. Zudem sind die Streu-

obstkulturen die Grundlage für regionale Saft- und Mostprodukte. Leider werden von den der-

Weitere Informationen zum Thema unter [leader@mostlandl-hausruck.at](mailto:leader@mostlandl-hausruck.at) oder 0699/17330009

## PFLEGE

# Die Sozialhilfeverbände stellen sich vor

**GRIESKIRCHEN/EFERDING.** Die Verwaltungsgemeinschaft der Bezirkshauptmannschaften Grieskirchen und Eferding hat auch die beiden Sozialhilfeverbände des Bezirkes näher zusammenrücken lassen. Sowohl der Sozialhilfeverband Grieskirchen als auch der Sozialhilfeverband Eferding sind Gemeindeverbände aller Gemeinden des Bezirkes Grieskirchen bzw. des Bezirkes Eferding, die nach den Bestimmungen des Oö. Sozialhilfegesetzes für die Erfüllung sozialer Aufgaben im Bezirk verantwortlich sind. Die Sozialhilfeverbände kümmern sich um das Angebot von sozialen Dienstleistungen. Es sind dies: Plätze in stationären Einrichtungen (Alten- und Pflegeheime), persönliche Hilfe und Betreuung durch Soziale Dienste (Mobile Altenhil-



Der Pflegeberuf ist fordernd aber erfüllend zugleich, sagen die Mitarbeiter.



fe oder Hauskrankenpflege), die bedarfsorientierte Mindestsicherung (Geld- und Sachleistungen an Hilfebedürftige) sowie Unterstützungsleistungen der Kinder- und Jugendhilfe (zusammen mit der BH).

Die Sozialberatungsstellen in den Altenheimen und bei den BHs si-

chern eine persönliche und kostenfreie Beratung sowie Information (auf Wunsch auch anonym) und erstellen ein Paket mit bedarfsgerechten Unterstützungsleistungen. So soll alternden und pflegebedürftigen Menschen solange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben zu Hause mit

mobiler Unterstützung gesichert werden. Die demografische Entwicklung und der steigende Pflegebedarf erfordert zusätzliches Pflegepersonal, das dringend benötigt wird. Als Gemeindeverband bietet der Sozialhilfeverband gute dienstrechtliche Rahmenbedingungen, einen sehr interessanten, sozialen Dienst am Menschen und garantiert absolute Zukunftssicherheit. Der Pflegeberuf ist sicher fordernd, aber auch sehr erfüllend. „Das Lächeln, das du aussendest, kehrt zu dir zurück“ – das erleben die Mitarbeiter in ihrer tagtäglichen Arbeit. ■ Anzeige

Weitere Informationen unter [www.shvgr.at](http://www.shvgr.at) und [www.shv-eferding.at](http://www.shv-eferding.at) sowie auf der Facebook-Seite „Sozialhilfeverband Eferding“

## NACHTWÄCHTER

## „Hört ihr Leut‘ und lasst euch sagen...“

**GRIESKIRCHEN.** „... uns're Uhr hat sechs geschlagen – bewahrt das Feuer und auch das Licht – damit niemand ein Leid geschieht – lobet Gott den Herrn!“ 20 Jahre lange hat Franz Feindert das Grieskirchner „Nachtleben“ geprägt und zur Adventzeit beim Grieskirchner Rathauskalender das Öffnen der Fenster von 1. bis 24. Dezember mit dem Nachtwächterlied, seinen knackigen Sprüchen und Anekdoten einzigartig gemacht. Am 24. Dezember 2017 öffnete sich für Franz Feindert das letzte Adventtürchen am Rathaus und schloss damit das Kapitel eines Grieskirchner Originals: Feindert verabschiedete sich in die Nachtwächterpension und übergab die Hellebarde in jüngere Hände.

**Fröhliche Premiere**

An seinen ersten Auftritt als Nachtwächter kann sich Franz Feindert noch sehr gut erinnern. Dieser sei sehr lustig und feuchtfröhlich zugleich gewesen. Es war der 1. Dezember 1997. Zu Mittag war Feindert noch bei einem Sängerkollegen (der Nachtwächter ist aktives Mitglied beim Männergesangsverein, Anm.) zum Geburtstag feiern eingeladen. Um 16 Uhr wäre bereits sein großer Premieren-Auftritt als Nachtwächter vor dem Rathaus am Programm gestanden. Ein paar Glaserl später schaute



Franz Feindert als Nachtwächter (r.), ein Original für die Stadt Grieskirchen.

Feindert auf die Uhr und dachte sich: „Jetzt wird's eng.“ Ein Sängerkollege fuhr ihn schließlich in die Stadt, wo er laut eigenen Angaben „äußerst heiter angetrickst“ kam. Der damalige Bürgermeister Wolfgang Großbrück scherzte mit Franz Feindert: „Heid musst

di bei da Hellebarde halten, damit nix passiert.“ „Passiert ist nichts“, sagt Feindert schmunzelnd aber diese Geschichte legte wohl den Grundstein für die lockeren Sprüche des Nachtwächters. „Und es blieb immer lustig“, erzählt Feindert. Daher seien die 20 Jahre



Nachtwächter Feindert mit seinem Nachtwächter-Nachwuchs Robert Rathwallner, der heute in seine Fußstapfen tritt.



Robert Rathwallner ist einer der Nachfolger von Franz Feindert.

Original  
aus  
Grieskirchen

auch sehr schnell vergangen. Der Abschied vom Nachtwächterleben fiel deshalb schwer. Eine Operation machte es jedoch notwendig, kürzer zu treten und den Nachwuchs in die erste Reihe rücken zu lassen.

**Der „kleine Nachtwächter“**

Einer seiner Nachfolger begleitet den Nachtwächter schon lange. Robert Rathwallner hatte bereits mit sechs Jahren den Wunsch, eines Tages in die Fußstapfen des Mannes mit der Hellebarde zu treten. „Ich habe mich schon als Kind sehr für Geschichte interessiert. Besonders für Bräuche aus dem Mittelalter, Ritter und Burgen. Die Person des Nachtwächters mit der großen Hellebarde hat mich gleichermaßen fasziniert“, erzählt Rathwallner. Seine Mutter habe ihm daraufhin aus einem ihrer alten Mäntel ein „Nachtwächtergewand“ gebastelt.

„Ich bekam auch noch einen Hut und einen schwarzen Umhang. Die Hellebarde war aus Karton gebastelt“, so der Nachtwächter-Nachwuchs. Sein Wunsch war es, auch einmal dort zu stehen und so schön das Nachtwächterlied zu singen. Seine Mutter unterstützte ihn und fragte Feindert, ob ihr Sohn nicht einmal mitgehen dürfe.

„Erfreulicherweise war das kein Problem und so war ich seit meinem fünften Lebensjahr der ‚kleine Nachtwächter‘ von Grieskirchen. Ich bin auch heutzutage noch vom Erscheinungsbild des Nachtwächters begeistert und möchte dazu beitragen, dass diese Tradition weiterhin am Leben erhalten wird. Ich freue mich immer wieder, in das historische Kostüm zu schlüpfen und damit ein Stückchen Geschichte wieder zum Leben erwecken zu dürfen“, so Rathwallner. ■

## OPERNGESANG

# „Wenn jeder Teil des Werkes wird“ – Reinhard Mayr und seine Leidenschaft für Musik

**GRIESKIRCHEN.** Mit Stars wie Anna Netrebko, Jonas Kaufmann oder Edita Gruberová stand der Grieskirchner Opernsänger Reinhard Mayr bereits auf der Bühne. Nach 16 Jahren in der Schweiz als Ensemblemitglied am Opernhaus Zürich kehrte Mayr im vergangenen Jahr wieder in seinen Geburtsort zurück. Mit Tips hat der 46-Jährige über Musik, den Operngesang und über seine Heimatverbundenheit gesprochen.

*Nach 16 Jahren in der Schweiz zog es Sie im vergangenen Jahr wieder zurück in die Heimat nach Grieskirchen, warum dieser Schritt?*

Ich habe mir eigentlich immer gewünscht, irgendwann wieder in der Nähe von Grieskirchen zu leben, wegen einiger Menschen, die mir so sehr wichtig sind, aber auch wegen des Landes, und das ist in Pollham besonders schön. Mit dem Schritt in die Selbstständigkeit ist dafür der richtige Zeitpunkt gekommen.

*Was verbindet Sie besonders mit der Stadt Grieskirchen?*

Es gibt viel Schönes, was mich stets mit Grieskirchen verbunden hat. Zu allererst natürlich meine Familie, aber auch die Eisenbahnmusikkapelle, der Kirchenchor, Menschen, die einem über die Jahre sehr wichtig geworden sind.

*Operngesang ist Ihre Leidenschaft – was ist für Sie das Spannende an der Oper?*

Spannend ist vieles am Opernbetrieb, nicht immer nur im positiven Sinne. Das ganz Besondere



Musiker Reinhard Mayr kehrte nach 16 Jahren in seine Heimatregion zurück.

Foto: Reinhard Winkler

aber an der Oper ist für mich, wenn es gelingt, dass am Ende einer Probenphase der gesamte Apparat von Orchester, Sängern und Technik auf der Bühne zu einem Ganzen verschmilzt. Wenn das Singen nicht mehr vom Schauspielen zu trennen ist, wenn jeder auf, vor und hinter der Bühne gleichermaßen Teil des Werks geworden ist.

*Warum gilt Ihre Vorliebe besonders der Barockmusik?*

Die kommt aus der Zeit meines Studiums in Basel. Dort wurde und wird der Barockmusik großes Augenmerk geschenkt, wird geforscht, werden Werke wiederentdeckt, die längst vergessen schienen und das von großen Musikern, die sich seit langem der alten Musik verschrieben haben. Da nimmt man einiges mit und beginnt selbst zu suchen, in diesem schier unerschöpflichen Reichtum an großartiger Musik.

*Welche Auftritte und Projekte*

*stehen demnächst bei Ihnen an?*

Zur Zeit bin ich am Teatro Real in Madrid in einer Produktion von Bern Alois Zimmermanns „Soldaten“ beschäftigt und im Sommer in Grein in „Atalanta“ von G.F. Händel mit dem L'Orfeo Barockorchester unter Michi Gaigg.

*Was bedeutet für Sie Musik?*

Vielfalt und etwas, das Menschen zu verbinden vermag, auch wenn sie nicht dieselbe Sprachen sprechen und von den unterschiedlichsten Orten dieser Welt kommen.

*Was möchten Sie noch erreichen?*

Ich möchte erreichen, mir stets aufs Neue bewusst zu werden, welch Geschenk es ist, diesen so besonderen Beruf ausüben zu dürfen. Ich habe mich nach 20 Jahren als Opernensemblemitglied in Wien und

Zürich entschieden, nun selbstständig zu arbeiten und mehr Konzerte und Liederabende als Oper zu machen. Das ist grad eine große und schöne Herausforderung und mich dieser zu stellen, angekommen an diesem wunderbaren Platz, den wir in Pollham gefunden haben, macht mich grad sehr, sehr froh.

*Sie sind ja schon mit vielen Stars auf der Bühne gestanden – mit wem möchten Sie gerne noch auftreten?*

Ob Stars oder nicht, ich möchte mit Menschen arbeiten, denen es stets um die Sache geht, die sich nie ohne Leidenschaft dem Musizieren hingeben. Dann ist der Beruf am schönsten und das spürt auch das Publikum. ■

Reinhard Mayr wurde 1972 in Grieskirchen geboren, wo er bis zur Matura lebte. Danach studierte er Gesang in Linz, Basel und Wien und lebte die letzten 16 Jahre in der Schweiz

## PORTRÄT

# Vielseitig engagiert – wenn man als Teil der Gemeinschaft wachsen kann

**GRIESKIRCHEN.** Sich engagieren, das Miteinander leben und sich gegenseitig helfen – Ines Ganglmayr aus Grieskirchen ist ein Paradebeispiel dafür, wie man das Leben in Vereinen mit ganzem Herzen leben und dabei als Teil der Gemeinschaft wachsen kann.

Ines Ganglmayr spielt Klarinette und ist seit 2010 bei der Jugendabteilung der Stadtkapelle, seit 2012 bei den „großen“ Musikern, seit vier Jahren beim Ensemble „s’hüzane Blech“, seit drei Jahren ist sie bei der Freiwilligen Feuerwehr Unterstetten und seit Herbst Jugendreferentin bei der Stadtkapelle Ach. Und da wäre dann noch ihr Beruf als Kindergartenpädagogin im Kindergarten Schlüßberg, wo sie aufgrund ihrer Tätigkeit bei der Feuerwehr auch Brandschutzwartin ist und ihr Talent zum Singen, das sie vor drei Jahren entdeckte und seither immer wieder bei Auftritten einsetzt. Ob da noch ein freies Platzerl im Terminkalender der 19-Jährigen bleibt? Natürlich, meint Ines Ganglmayr. „Wenn man sich die Zeit richtig einteilt, geht es“, erzählt die 19-Jährige, die für ihr Vereinsleben insgesamt fast zehn Stunden pro Woche aufwendet – gemütliches Zusammensitzen mit den Vereinskollegen exklusive. Warum die Grieskirchnerin das Vereinsleben liebt? „Mir geht es um das Miteinander, das Gemeinschaftliche, darum bin ich dabei“, erklärt die 19-Jährige. „Es gibt einem viel Energie und Jung sowie Alt trifft aufeinander und man hilft sich gegenseitig. Durch dieses Miteinander kommt man weiter“, meint Ganglmayr.

## Gemeinsamer Erfolg

„Ich habe vereinstechisch schon viel miterleben dürfen“, erzählt



Ines Ganglmayr geht es bei ihrer Vereinstätigkeit vorrangig um das Miteinander.

die Grieskirchnerin. Einer der Höhepunkte war mit Sicherheit die WM-Teilnahme mit der Damen-Bewerbsgruppe der FF Unterstetten und der resultierende

Vize-Weltmeistertitel. „Man ist stolz auf sich selbst, weil man schon wo war, wo viele gerne hinwollen. Das geht aber nur durch die Gemeinschaft, dass

man so weit kommt“, erklärt die Grieskirchnerin. Auftritte mit der Musi beim Woodstock der Blasmusik, Bezirksmusikfeste oder die Wadholz Classic der FF sind weitere Höhepunkte im Vereinsleben der 19-Jährigen, die sie bereits miterleben durfte.

## Junge Menschen in Vereinen sehr wichtig

Sich zu engagieren sei sehr wichtig, meint die 19-Jährige. „Weil man Erfahrungen fürs Leben sammeln und weil einem beispielsweise die Musik und die Gemeinschaft im Allgemeinen im Leben weiterbringen kann“, sagt Ganglmayr. Momentan sei es sehr schwierig, Nachwuchs in Vereinen zu finden. Woran das liege, könne man nicht sagen. Wichtig sei laut Ganglmayr jedenfalls, dass die Kinder selbst entscheiden sollten, ob und in welchem Verein sie gehen möchten. „Es macht keinen Sinn, Kinder in irgendetwas hineinzuzwingen“, meint die Vereinsallrounderin, die selbst seit Herbst 17 Kinder in ihrer eigenen Kindergartengruppe betreuen darf. Potenzieller Vereinsnachwuchs also? „Womöglich“, meint die 19-Jährige. Einer ihrer Schützlinge spiele am liebsten Feuerwehrmann. Wenn das mal nicht gute Aussichten sind. ■



Ob Musik oder Feuerwehr – sich bei Vereinen zu engagieren ist für Ines Ganglmayr wichtig. Neben der Gemeinschaft könne man auch viel fürs Leben lernen.



## BUNDESSCHULMEISTERSCHAFT

# Schauplatz für den besten Faustballnachwuchs

**GRIESKIRCHEN.** Die lange Faustballtradition und sportliche Erfolgsgeschichte in Grieskirchen soll am 6. und 7. Juni mit den Faustball-Bundesschulmeisterschaften ihren Fortgang nehmen.



Die besten Nachwuchshandballer werden am 6. und 7. Juni bei den Bundesschulmeisterschaften in Grieskirchen ermittelt.

Seit vielen Monaten arbeitet der Obmann des Faustballvereins Grieskirchen, Alfred Maier, daran, eine tolle Schulmeisterschaft auf die Beine zu stellen. Erwartet werden 200 Besucher, bis zu 16 Mannschaften aus Oberösterreich, Vorarlberg, Steiermark, Niederösterreich, Salzburg und Wien mit insgesamt 140 Spielern und Betreuern. Ernst Almhofer, Bundesschulreferent und Veranstalter der Meisterschaften freut

sich, dass Grieskirchen sich nun auch auf Schulebene einen Namen als Topveranstalter in Sachen Faustball machen wird. Im Veranstaltungsteam freue man sich auf spannende, einsatzfreudige und vor

allem faire Spiele unter dem Faustballmotto: „give me five“.

Mittwoch, **6. Juni**, 13.30 Uhr  
Donnerstag, **7. Juni**, 9 Uhr  
Faustballzentrum Grieskirchen

## FRISEUR SALON

## „Schnittgefühl“ in jungen Händen

**GRIESKIRCHEN.** „Schnittgefühl“ – dieser Firmenname hat sich mittlerweile einen Namen gemacht. Der Friseursalon in der Prechtlerstraße liegt nun in den jungen Händen der Enkelin der ersten Generation. Mit der Eröffnung vor einem halben Jahr werden die Kunden nun in einem erweiterten Arbeitsbereich begrüßt. Chefin Paulina freut sich sehr, dadurch eine noch entspannendere Atmosphäre bieten zu können. Das engagierte Team, das sich unter

der Führung der jungen Chefin permanent weiterbildet ist mit großer Freude für ihre Kunden da und verwöhnt sie gerne mit verschiedenen Kaffee-Variationen, Aromatherapien und Bio Tee von Frau Holle. Ein Gläschen Prosecco darf natürlich nicht fehlen. ■ Anzeige

**Kontakt**  
Prechtlerstraße 37, Grieskirchen  
07248/62726  
[www.schnittgefuehl.at](http://www.schnittgefuehl.at)



Für noch mehr Entspannung wurde der Arbeitsbereich im Schnittgefühl erweitert.

## IMPRESSUM

### Sonderausgabe „total Grieskirchen“

## REDAKTION GRIESKIRCHEN

Roßmarkt 5  
4710 Grieskirchen  
Tel.: 07248 / 61 331  
Fax: 07248 / 61 331-1870  
E-Mail: [tips-grieskirchen@tips.at](mailto:tips-grieskirchen@tips.at)

## Redaktion:

Nora Heindl, Sabrina Lang,  
Brigitte Sicking

## Kundenberatung:

Susemarie Mayr  
Martin Jungmaier

**Medieninhaber:** TIPS Zeitungs GmbH & Co KG,  
Promenade 23, 4010 Linz, Tel.: 0732 / 78 95-290  
**Herausgeber:** Ing. Rudolf Andreas Cuturi, MAS, MIM  
**Geschäftsführer und Chefredakteur:** Josef Gruber  
**Druck:** Ferdinand Berger & Söhne GmbH

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung und aller in ihr enthaltenen Beiträge, Abbildungen und Einschaltungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung der auch in elektronischer Form vertriebenen Zeitung in Datenbanksystemen ohne Zustimmung des Verlages unzulässig.

**Auflage Sonderausgabe: 21.600**  
Gesamte Auflage der 30 Tips-Ausgaben: 1.021.906

**FW.** FREIHEITLICHE  
WIRTSCHAFT  
OBERÖSTERREICH  
**Erreicht!**

**Senkung der  
Umsatzsteuer auf  
Übernachtungen  
von 13% auf 10%  
ab 1.11.2018**



FW-Landesobmann, FPÖ Wirtschaftssprecher  
NAbg. Ing. Wolfgang Klinger:

„Österreichs Beherbergungsbetriebe wurden durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer auf Nächtigungen im Jahr 2016 international benachteiligt. Wir haben auf eine Absenkung gedrängt, um die Wirtschaft konkurrenzfähig zu halten. Im März wurde der Beschluss auf eine Absenkung des Steuersatzes gefasst. Die Entlastung nützt dem gesamten Wirtschaftsstandort Österreich.“

**GESCHENKE.  
GESCHENKE.  
GESCHENKE.**



**ŠKODA**  
SIMPLY CLEVER



Verbrauch: 4,9 l/100 km. CO<sub>2</sub>-Emission: 110-111 g/km.

## Der ŠKODA FABIA 25.

Das Fabia Jubiläums-Modell 25 – jetzt schon ab 9.980,- Euro bei Finanzierung und Versicherung über die Porsche Bank.

Symbolfoto. Stand 05/2018. Gültig nur solange der Vorrat reicht auf Lagerfahrzeuge. Unverb. nicht kart. Richtpreis inkl. NoVA und 20 % MwSt. Details bei Ihrem ŠKODA Betrieb oder unter [www.skoda.at](http://www.skoda.at). Die ŠKODA Plus Garantie® für den FABIA 25 erweitert die 2-jährige ŠKODA Herstellergarantie um 3 Jahre bzw. bis zu 100.000 km Gesamtkilometerleistung. Je nachdem, was zuerst eintritt. Aktion gültig nur solange der Vorrat reicht auf Lagerfahrzeuge.

Autohaus  
**Lang**  
Grieskirchen Haag/H. Ried/I.

Wenger Straße 4  
4710 Grieskirchen  
Tel. 07248/68089  
[www.lang.autohaus.at](http://www.lang.autohaus.at)